

3 2011

38. Jahrgang

ifo Konjunktur- perspektiven

Inhalt

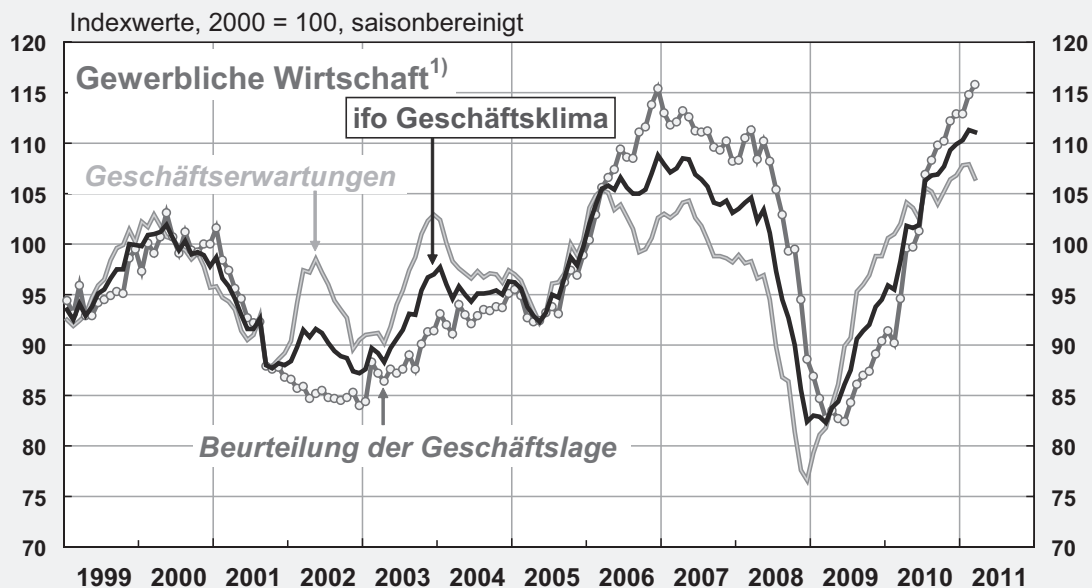
- 1 Industrie:
Größere Auftragsbestände
- 13 Bauwirtschaft:
Geschäftsklima weiterhin sehr freundlich
- 19 Großhandel:
Leicht nachlassender Optimismus
- 25 Einzelhandel:
Preissteigerungen häufiger vorgesehen
- 31 Dienstleistungen:
Geschäftsklima leicht eingetrübt
- 34 Beschäftigungsbarometer
- 35 Konjunkturindikatoren EU
- 39 Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft



Institut für
Wirtschaftsforschung
an der Universität München

ifo Geschäftsklima Deutschland

ifo Konjunkturtest März 2011



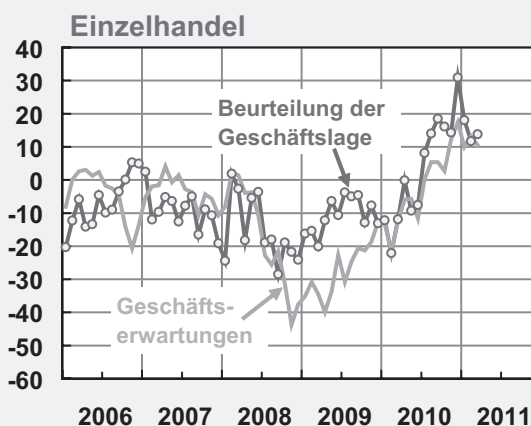
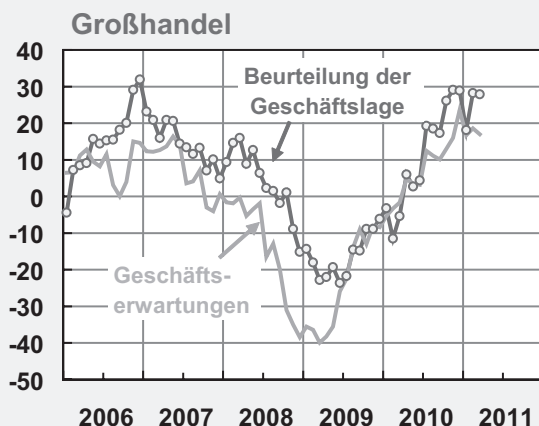
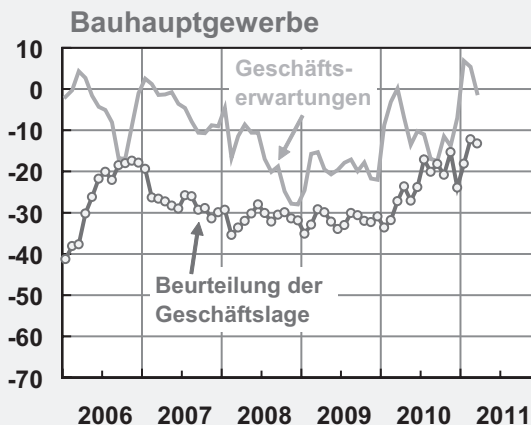
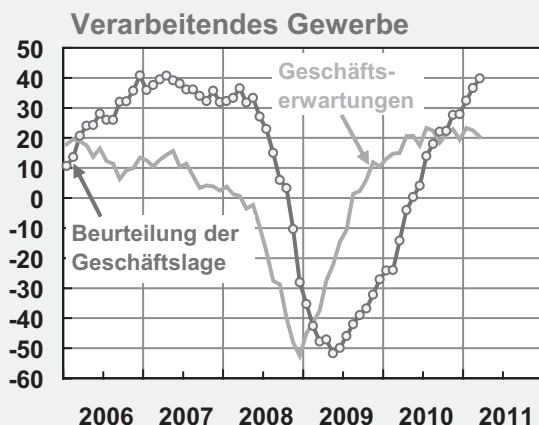
1) Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

25/03/2011 © ifo

Geschäftslage und -erwartungen nach Wirtschaftsbereichen

März 2011; Salden, saisonbereinigt



Quelle: ifo Konjunkturtest.

25/03/2011 © ifo

Industrie: Größere Auftragsbestände

I.

Im März ist der Geschäftsklimaindikator im Verarbeitenden Gewerbe (einschließlich Ernährungsgewerbe) abermals leicht gestiegen. Die im Rahmen des ifo Konjunkturtests befragten Unternehmen zeigten sich überaus zufrieden mit ihrer derzeitigen Geschäftslage. Die Nachfragesituation und die Auftragsbestände haben sich den Angaben der Testteilnehmer zufolge wieder verbessert. Dem Geschäftsverlauf in den kommenden Monaten sahen die Betriebe aber etwas weniger zuversichtlich entgegen. Die Produktion wollten sie nicht mehr so stark ausweiten. Das zukünftige Auslandsgeschäft schätzten die Firmen weniger optimistisch ein als zuletzt. Die Mitarbeiterzahl soll in naher Zukunft dennoch häufiger erhöht werden.

II.

Im **Vorleistungsgewerbe** verbesserte sich das Geschäftsklima aufgrund einer positiveren Bewertung der aktuellen Geschäftslage. Angesichts reger Nachfrage wurden die Produktionsvolumina häufiger erhöht. Die Produktionspläne für die kommenden Monate, denen die Betriebe unverändert optimistisch entgegensahen, sollten aber nicht mehr so expansiv gestaltet werden. Die Verkaufspreise dürften weiter steigen. Das Geschäftsklima im **Investitionsgüterbereich** hat sich ebenfalls leicht aufgehellt. In Anbetracht der wieder dynamischeren Nachfrage bewerteten die Unternehmen ihre gegenwärtige Geschäftssituation als sehr günstig. Angesichts weniger expansiver Fertigungspläne ließ der Optimismus bezüglich des zukünftigen Geschäftsverlaufs etwas nach. Die Firmen planten noch häufiger eine Ausweitung des Personalstands. In der **Konsumgüterindustrie** (ohne Ernährungsgewerbe) führte die nicht mehr so große Zuversicht der Betriebe für das kommende halbe Jahr zu einem Sinken des Geschäftsklimaindikatoren. Die momentane Geschäftslage wurde dagegen wieder positiver eingestuft. Das Vertrauen der Firmen ins Exportgeschäft ließ nach. Den Testergebnissen zufolge sind weiterhin Verkaufspreissteigerungen zu erwarten. Im **Ernährungsgewerbe** hat sich das Geschäftsklima eingetrübt. Die Meldungen der Testteilnehmer fielen sowohl zur aktuellen Lage als auch zu den Geschäftsaussichten weniger gut aus als im Vormonat. Die Unternehmen waren unzufriedener mit den Auftragsbeständen. Die Produktion soll in den kommenden Monaten aber wieder stärker ausgeweitet werden. Einschränkungen in den Personalplänen waren nicht mehr vorgesehen.

III.

Der Geschäftsklimaindikator in der *chemischen Industrie* ist im März gesunken. Die kräftige Nachfrage führte zwar zu einer sehr positiven Bewertung der derzeitigen Situation, bezüglich des Geschäftsverlaufs in den kommenden Monaten waren die Firmen aber deutlich weniger zuversichtlich. Die Verkaufspreise dürften in der nahen Zukunft noch häufiger angehoben werden. Im *Metallsektor* hat sich das Geschäftsklima aufgrund günstigerer Bewertungen der aktuellen Geschäftslage leicht verbessert. In den kommenden Monaten soll die Produktion aber nicht mehr so stark ausgeweitet werden. Die Unternehmen beabsichtigten noch häufiger, ihre Mitarbeiterzahl zu erhöhen. Auch im *Maschinenbau* hat sich das Geschäftsklima im März aufgeklärt. An-

gesichts reger Nachfrage und gefüllter Auftragsbücher beurteilten die Betriebe ihre gegenwärtige Lage als überaus gut. Hinsichtlich der kommenden Monate äußerten sich die Testteilnehmer etwas weniger positiv als im Vormonat. Die im Bereich *Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik* tätigen Firmen bewerteten sowohl ihre momentane Geschäftssituation als auch die Geschäftsperspektiven positiver als im Februar. Die Nachfrage hat wieder spürbar angezogen. Vom Exportgeschäft erwarteten die Unternehmen zukünftig nicht mehr ganz so positive Impulse. Eine nochmalige Verbesserung der sehr positiven Geschäftslageurteile führte zu einem geringfügigen Anstieg des Geschäftsklimaindikatoren im *Fahrzeugbau*. Die Betriebe stufte die Entwicklung von Nachfragesituation und Auftragsbeständen wieder günstiger ein. Nicht mehr so expansiv wie zuletzt fielen die Produktionspläne für die kommenden Monate aus. Die Beschäftigtenzahl dürfte noch häufiger vergrößert werden. Im Bereich *Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden* hellte sich das Geschäftsklima im März auf, was ausschließlich aus der sehr guten Beurteilung der derzeitigen Lage resultierte. Die Fertigwarenlager konnten nahezu geräumt werden und die Produktionspläne wurden deutlich angehoben. Lediglich die positiven Erwartungen an das Auslandsgeschäft ließen nach. Im *Papier-, Verlags- und Druckgewerbe* stieg der Geschäftsklimaindikator ebenfalls. Die Zufriedenheit der Befragungsteilnehmer mit der aktuellen Situation nahm weiter zu und die Zuversicht für die kommenden Monate war ungebrochen groß. Die Nachfrage stellte sich wieder deutlich lebhafter dar und es wurde erheblich mehr produziert. Das Geschäftsklima im Bereich *Gummi- und Kunststoffwaren* hat sich etwas eingetrübt, obwohl die Urteile der Testteilnehmer zur momentanen Geschäftslage abermals positiver ausfielen. Den kommenden Monaten dagegen, für die die Produktionspläne weniger expansiv gestaltet wurden, sahen die Unternehmen nicht mehr so optimistisch entgegen wie zuletzt. Die Preise sollen vermehrt angehoben werden. Im *Textil- und Bekleidungsgewerbe* gab der Geschäftsklimaindikator nach. Angesichts vergrößerter Lagerüberhänge waren die Unternehmen nicht mehr so zufrieden mit der gegenwärtigen Lage. Auch hinsichtlich des Geschäftsverlaufs in den kommenden Monaten zeigten sie sich weniger zuversichtlich. Die Absatzchancen auf den ausländischen Märkten wurden als nicht mehr so günstig eingestuft. Das Geschäftsklima im *Holzgewerbe (ohne Möbelhersteller)* hat sich deutlich aufgehellt. Wesentlich dynamischere Nachfrage sowie vollere Auftragsbücher führten zu einer sehr positiven Bewertung der aktuellen Geschäftslage. Auch die Erwartungen für das kommende halbe Jahr waren von noch größerem Optimismus geprägt.

Exkurs: Industrie (Ost)

Das Geschäftsklima in den neuen Bundesländern hat sich ebenfalls verbessert. Zwar beurteilten die Betriebe ihre derzeitige Lage nicht mehr ganz so positiv, dafür zeigten sie sich hinsichtlich der Geschäftsentwicklung des kommenden halben Jahres deutlich optimistischer. Rege Nachfrage führte zu einer Korrektur der Produktionspläne nach oben. Zudem hat sich das Vertrauen ins Auslandsgeschäft wieder vergrößert.

S.S.

I/Z

März 2011

für das VERARBEITENDE GEWERBE (DEUTSCHLAND)

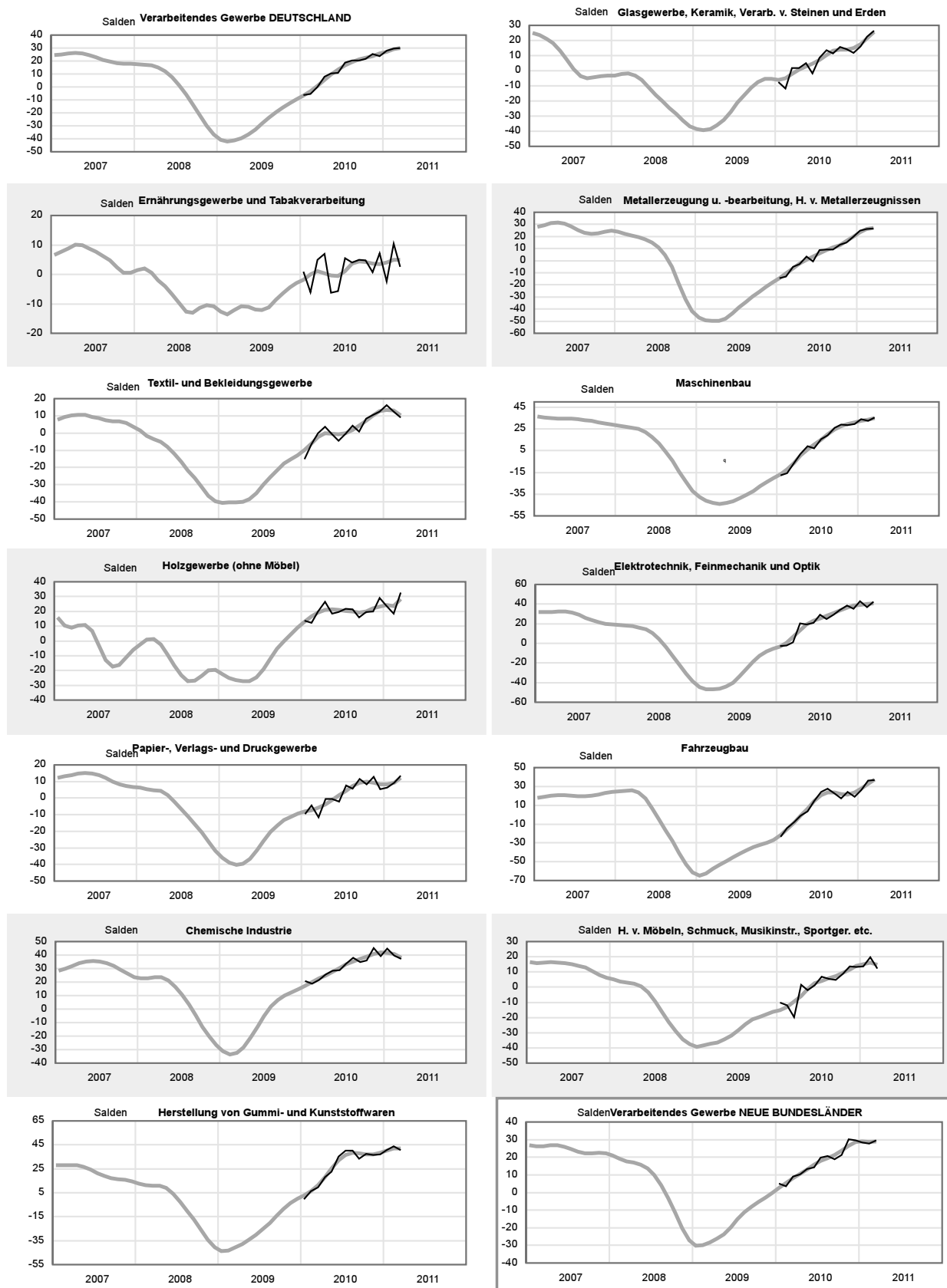
ifo Konjunkturspiegel

Bereich	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat										Pläne und Erwartungen															
	Geschäftslage Beurteilung	Produktion im Vormonat	Fertigwarenlager Beurteilung	Nachfragesituation im Vormonat	Auftragsbestand im Vormonat	In- und Ausland) Beurteilung	Inlandsverk.prise im Vormonat	Produktion	Inlandsverk.prise für die nächsten 3 Monate	Exportgeschäft	Geschäftsentwickl. für 6 Monate															
Erläuterungen: Die Gesamtlage jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der befragten Firmen. Die Balkenunterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder (Firmenanteile in %).	gut	lebhafter	unverändert	schwächer	zu klein	ausreichend bzw. Lagerhaltung nicht üblich	besser	unverändert	schlechter	höher bzw. etwas gleich	niedriger nicht üblich	erhöht	nicht verändert	gesenkt	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	Zunahme	keine Veränderung bzw. kein Export	Abnahme	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
	befriedigend bzw. saison-üblich	schlecht	gut	schlechter	etwas gleich	niedriger	verhältnismäßig groß	zu klein	erhöht	nicht verändert	gesenkt	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	Zunahme	keine Veränderung bzw. kein Export	Abnahme	günstiger	etwa gleich	ungünstiger			
Verarbeitendes Gewerbe BRD insgesamt																										
Vorleistungsgüter																										
Investitionsgüter																										
Konsumgüter ohne Ernähr. u. Tabakverarb.																										
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung																										
Textil- u. Bekleidungsgewerbe																										
Ledergewerbe																										
Holzgewerbe (ohne Herst.von Möbeln)																										
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe																										
Mineralölverarbeitung																										
Chemische Industrie																										
Herst. von Gummi- und Kunststoffen																										
Glasgewerbe, Keramik, Verarb.v.Steinen u.Erden																										
Metallerzeugung u.-bearbeitung																										
Herst. von Metallzeugnissen																										
Maschinenbau																										
Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik																										
Fahrzeugbau																										
Möbel, Schmuck, Musikinstrumente etc.																										
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer																										

ifo Institut für Wirtschaftsforschung
Bereich Konjunktur und Befragungen
81679 München · Poschingerstraße 5
Postf.860490, 81631 München · Tel.(089)9224-0 · Fax (089)985389

Bemerkungen:
Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet.
Die Ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

Geschäftsklima*, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland



* Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Geschäftsklima¹, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

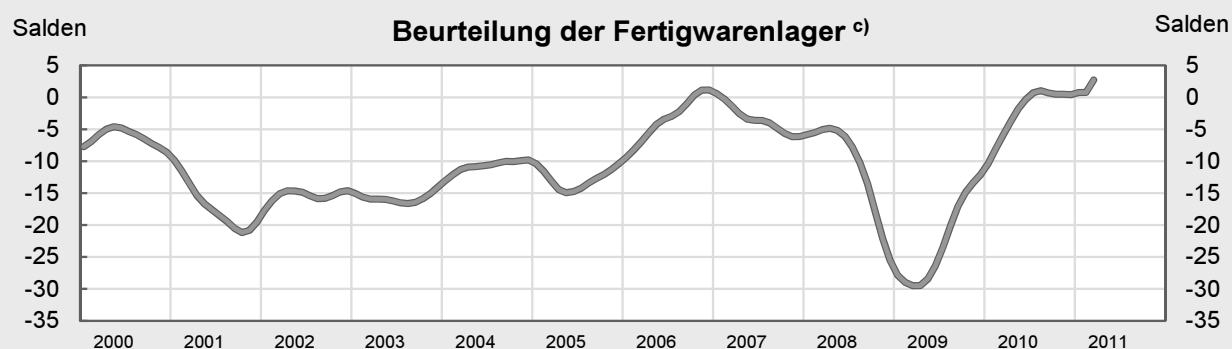
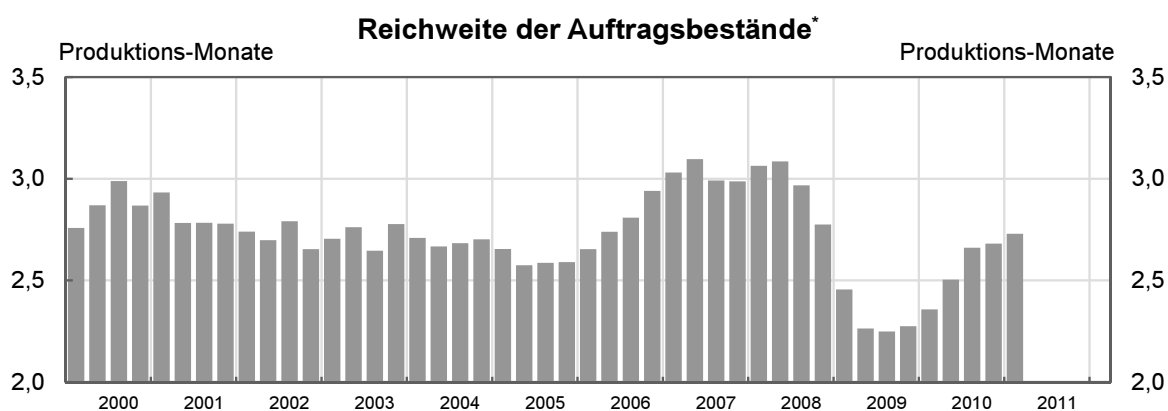
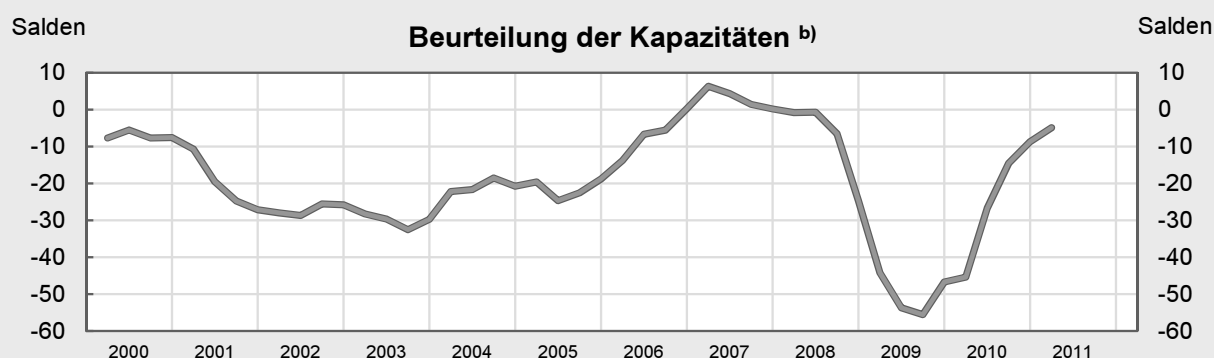
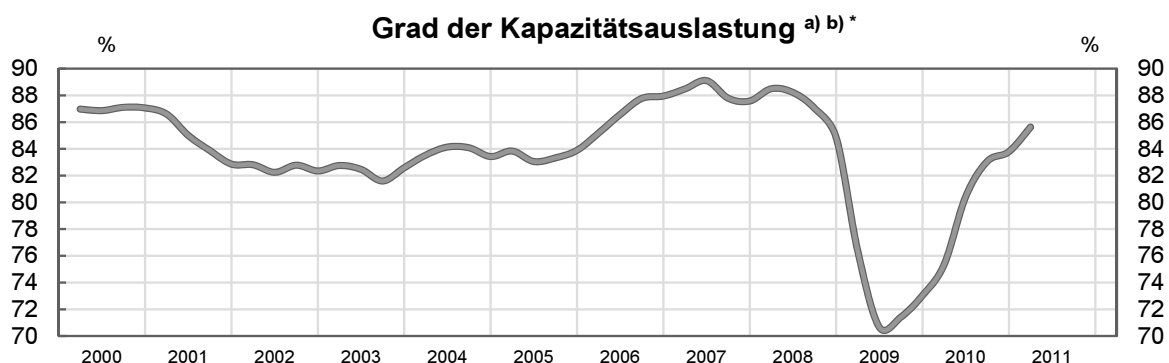
	03/10	04/10	05/10	06/10	07/10	08/10	09/10	10/10	11/10	12/10	01/11	02/11	03/11
Verarbeitendes Gewerbe	-0,1	7,9	10,3	10,7	18,6	20,2	20,2	21,8	25,3	23,6	27,8	29,4	29,9
Verarbeitendes Gewerbe*	0,3	7,6	11,0	12,2	20,2	22,0	21,8	23,6	26,8	25,7	30,4	31,2	32,4
Vorleistungsgüter	4,7	13,8	16,7	17,2	25,5	25,9	23,3	26,8	29,7	29,1	33,0	32,1	35,1
Investitionsgüter	-5,9	2,9	7,2	9,8	18,0	21,2	22,8	24,3	28,6	27,7	33,6	35,4	36,9
Konsumgüter*	2,4	4,5	4,0	4,4	10,2	10,6	14,7	12,7	16,0	10,5	15,8	16,8	15,7
Gebrauchsgüter	4,2	11,6	6,4	12,2	16,1	13,3	17,7	12,5	14,7	7,9	17,1	22,8	15,3
Verbrauchsgüter*	1,3	1,2	2,1	-0,1	7,3	8,8	13,7	12,8	17,5	12,7	14,7	13,8	15,5
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	4,9	6,9	-6,3	-5,8	5,4	4,0	4,9	4,8	0,8	7,2	-2,3	10,5	2,6
Textil-, Bekleidungsgewerbe	-0,2	3,8	-0,7	-4,6	-0,5	4,4	0,8	8,4	10,5	12,5	16,2	12,6	9,2
Ledergewerbe	6,5	8,0	12,3	3,8	1,5	14,3	24,6	24,9	30,5	27,0	41,8	33,8	38,4
Holzgewerbe	20,0	26,5	18,6	19,5	21,8	21,5	16,0	19,7	19,9	28,9	23,7	18,3	32,6
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	-11,5	-0,5	-0,5	-2,0	7,6	5,7	11,7	8,2	12,8	5,4	6,3	9,3	13,4
Mineralölverarbeitung	29,4	45,7	36,1	20,0	18,4	25,6	3,4	22,5	33,5	47,9	28,9	37,2	34,9
Chemische Industrie	21,5	25,5	28,3	28,7	33,5	38,0	35,0	36,1	45,4	39,1	45,0	39,5	37,3
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	9,6	18,0	22,5	35,0	40,3	40,1	33,4	37,6	36,5	36,9	40,6	43,6	40,8
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	1,9	1,7	5,1	-1,7	8,7	13,6	11,5	15,9	14,3	11,7	16,1	22,6	26,5
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	-5,0	-3,0	3,6	-0,6	8,5	9,4	9,2	13,1	14,9	19,9	24,8	26,0	26,6
Maschinenbau	-6,3	2,4	9,3	7,2	15,7	19,0	26,4	29,1	28,8	29,4	34,2	32,5	35,6
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	1,0	20,2	19,3	21,1	29,2	24,8	29,2	34,3	38,6	35,1	43,0	36,8	42,4
Fahrzeugbau	-7,8	-1,3	3,6	14,2	24,4	27,5	22,3	17,2	24,3	19,0	26,2	36,4	36,9
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	-19,7	1,4	-1,9	1,2	6,8	5,6	4,8	8,6	13,6	13,2	13,6	19,8	12,3
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer	9,1	10,3	13,2	14,3	19,7	20,5	18,9	21,4	30,1	29,6	28,4	27,7	29,5

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Kapazitätsauslastung, Auftragsbestände und Fertigwarenlager, Verarbeitendes Gewerbe¹ Deutschland



¹ Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

^{a)} In % der betriebsüblichen Vollausslastung

^{b)} Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender und nicht ausreichender Kapazität; inverse Skalierung.

^{c)} %-Salden der Betriebe mit zu großem und zu kleinem Bestand an unverkauften Fertigwaren; inverse Skalierung.

* Ab 2002, Berichtsmonat um zwei Monate vorverlegt.

Alle Daten saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Kapazitätsauslastung¹, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	04/ 08	07/ 08	10/ 08	01/ 09	04/ 09	07/ 09	10/ 09	01/ 10	04/ 10	07/ 10	10/ 10	01/ 11	04/ 11
Verarbeitendes Gewerbe	87,3	86,1	84,2	76,5	71,3	71,9	73,3	75,5	80,2	82,5	83,0	84,7	
Verarbeitendes Gewerbe*	88,2	87,0	84,9	76,4	70,7	71,4	73,0	75,3	80,4	83,1	83,8	85,6	
Vorleistungsgüter	85,6	84,7	83,0	74,4	69,0	69,8	73,0	75,0	80,6	83,6	83,7	84,8	
Investitionsgüter	92,7	91,2	87,9	77,7	69,8	70,3	71,0	73,7	79,6	82,7	84,5	87,6	
Konsumgüter*	84,0	83,0	82,2	78,5	77,6	79,0	78,1	80,3	81,9	82,5	82,1	82,8	
Gebrauchsgüter	84,1	83,1	82,4	73,2	76,8	79,7	76,5	81,5	83,2	83,8	82,1	84,1	
Verbrauchsgüter*	84,0	83,0	82,1	81,3	78,0	78,6	79,1	79,6	81,3	81,8	82,2	82,1	
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	77,7	76,4	77,0	77,2	77,0	76,8	75,8	77,3	78,2	76,3	74,8	76,0	
Textil-, Bekleidungsgewerbe	84,3	83,1	82,2	80,5	77,1	77,5	78,8	80,0	83,8	84,8	83,7	86,3	
Ledergewerbe	84,0	85,4	87,9	82,9	80,9	79,8	85,2	84,5	85,6	85,9	88,2	90,3	
Holzgewerbe	81,0	74,1	81,0	77,3	77,4	79,7	76,8	78,2	79,3	83,1	80,3	77,2	
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	85,7	83,9	84,0	80,6	78,1	79,1	79,6	81,2	84,5	84,8	86,1	82,4	
Chemische Industrie	87,2	86,0	84,2	76,4	71,3	74,0	76,9	79,3	82,4	85,2	85,1	86,3	
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	84,5	83,2	80,0	73,3	68,5	69,6	74,0	75,3	79,7	84,0	84,4	84,1	
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	75,3	76,0	75,7	75,4	72,7	72,0	72,5	70,4	76,3	79,1	79,1	80,9	
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	87,9	87,1	85,4	73,3	65,6	66,1	68,5	72,5	79,0	80,4	80,7	84,3	
Maschinenbau	91,5	91,0	88,5	78,9	72,4	69,1	70,2	73,0	80,0	82,8	84,1	87,3	
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	88,3	87,5	84,5	78,5	72,9	72,3	74,8	77,3	82,2	85,8	85,4	87,2	
Fahrzeugbau	95,5	92,6	87,9	72,1	64,0	68,8	70,0	72,7	78,5	81,2	84,1	87,5	
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	84,0	84,1	83,2	80,7	78,0	79,8	76,2	77,1	80,0	82,3	84,7	83,2	
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer	86,1	83,1	81,5	73,7	73,2	73,1	72,1	75,8	79,2	80,0	81,2	81,7	

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Grad der Kapazitätsauslastung in % der betriebsüblichen Vollausschüttung, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Beurteilung der Kapazitäten¹, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	04/ 08	07/ 08	10/ 08	01/ 09	04/ 09	07/ 09	10/ 09	01/ 10	04/ 10	07/ 10	10/ 10	01/ 11	04/ 11
Verarbeitendes Gewerbe	2,6	6,4	23,8	42,4	50,6	53,5	43,8	43,5	24,7	15,5	9,8	6,0	
Verarbeitendes Gewerbe*	0,7	6,5	24,7	44,2	53,7	55,6	46,7	45,4	26,7	14,5	8,7	4,9	
Vorleistungsgüter	1,2	5,7	27,5	48,9	58,2	56,7	44,5	46,2	22,2	13,7	6,5	1,7	
Investitionsgüter	-2,9	3,8	21,6	43,7	55,1	61,8	57,6	50,8	32,1	15,8	7,6	5,2	
Konsumgüter*	7,1	14,1	21,5	34,6	39,1	36,1	27,5	32,7	22,1	16,1	16,5	20,0	
Gebrauchsgüter	17,1	15,4	29,1	46,3	41,1	37,4	38,1	26,5	23,1	17,4	23,1	26,0	
Verbrauchsgüter*	2,1	12,2	18,6	27,4	38,1	36,2	22,6	36,5	21,1	15,2	12,6	15,7	
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	17,5	12,6	16,3	16,6	17,5	25,6	19,3	23,7	16,5	24,6	20,3	14,8	
Textil-, Bekleidungsgewerbe	19,3	25,6	32,8	37,8	47,3	35,6	29,8	39,9	25,3	14,6	12,8	8,2	
Ledergewerbe	21,5	28,1	38,9	50,3	43,5	49,1	28,9	24,4	17,5	16,1	-4,1	14,7	
Holzgewerbe	22,6	37,3	41,9	38,4	47,6	46,3	41,9	35,6	29,6	31,3	18,9	6,2	
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	12,7	11,6	22,0	38,5	44,7	44,6	40,0	39,6	24,8	19,6	11,0	20,9	
Chemische Industrie	-7,3	-5,7	15,2	34,1	49,7	48,3	23,2	39,4	16,8	9,3	2,2	-0,9	
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	4,9	14,1	32,8	51,2	53,0	56,1	39,8	36,4	23,0	1,1	-3,2	-3,1	
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	20,8	28,8	29,9	42,9	51,8	44,8	33,9	41,1	21,8	20,8	17,9	16,5	
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	-3,6	-1,0	21,1	54,2	67,4	66,0	61,1	52,4	27,5	25,0	17,1	4,0	
Maschinenbau	-7,0	-2,4	14,5	38,5	56,0	63,6	55,5	50,6	32,0	18,6	10,5	6,8	
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	2,8	9,1	30,4	47,2	52,8	51,1	41,4	34,3	13,8	3,1	1,4	0,7	
Fahrzeugbau	-5,4	4,3	27,3	52,9	50,6	65,3	63,3	61,2	38,7	16,3	6,3	4,0	
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	20,1	29,6	41,0	45,6	61,1	48,6	44,0	53,8	45,1	34,6	31,0	26,4	
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer	4,0	4,7	18,3	38,3	39,0	39,7	35,3	38,5	18,1	9,7	11,3	10,8	

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender (+) und nicht ausreichender (-) technischer Kapazität im Inland, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Reichweite der Auftragsbestände¹, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

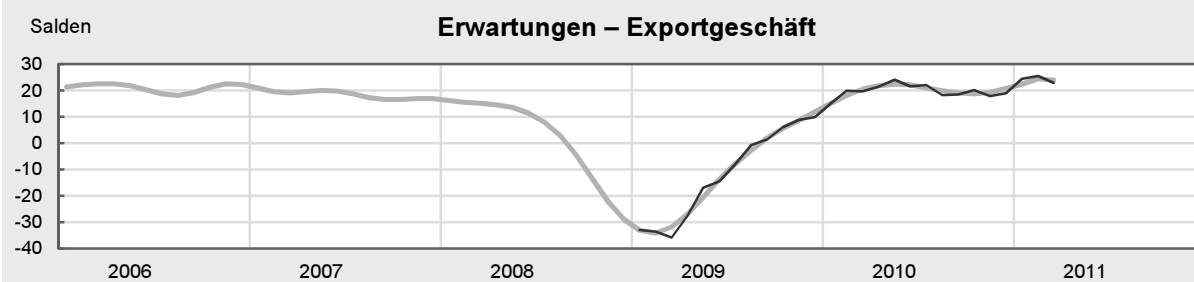
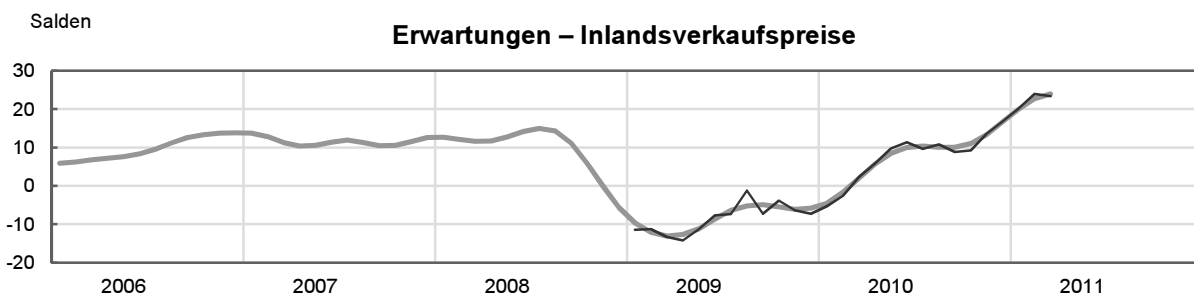
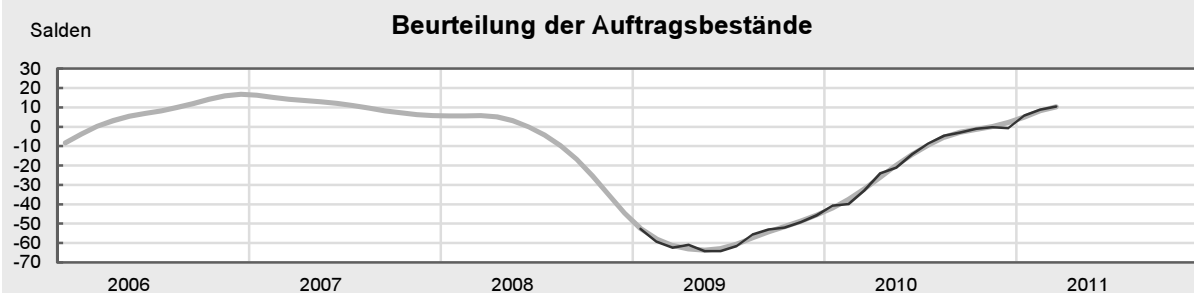
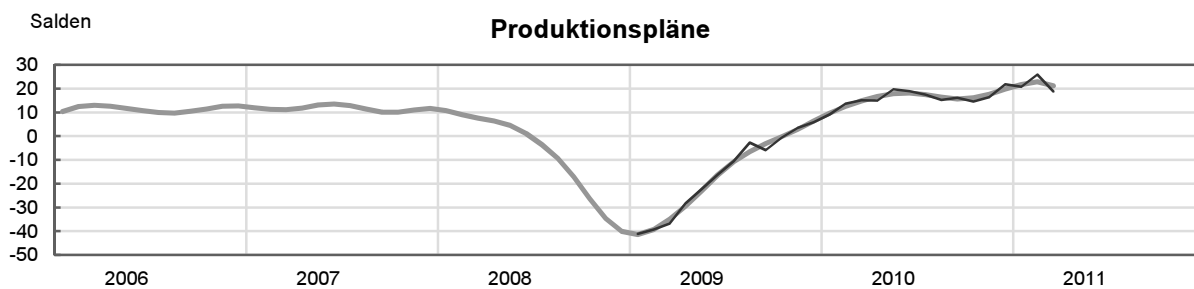
	04/ 08	07/ 08	10/ 08	01/ 09	04/ 09	07/ 09	10/ 09	01/ 10	04/ 10	07/ 10	10/ 10	01/ 11	04/ 11
Verarbeitendes Gewerbe*	3,1	3,0	2,8	2,5	2,3	2,2	2,3	2,4	2,5	2,7	2,7	2,7	
Vorleistungsgüter	2,4	2,3	2,2	1,9	1,8	1,8	1,8	1,8	1,9	2,2	2,2	2,3	
Investitionsgüter	4,2	4,0	3,7	3,2	2,8	2,8	2,9	3,1	3,3	3,5	3,4	3,4	
Konsumgüter*	2,2	2,2	2,2	2,2	2,2	2,1	2,0	2,0	1,9	2,0	2,2	2,0	
Gebrauchsgüter	2,0	2,1	1,9	1,6	1,9	1,7	1,6	1,9	1,8	1,7	1,7	1,9	
Verbrauchsgüter*	2,4	2,3	2,4	2,5	2,4	2,3	2,1	2,1	2,0	2,1	2,5	2,1	
Textil-, Bekleidungsgewerbe	2,7	2,8	2,6	2,8	2,3	2,9	3,0	3,0	2,7	2,8	3,2	2,9	
Ledergewerbe	2,3	2,3	2,1	2,2	2,5	2,1	2,4	2,3	2,0	2,5	2,3	2,6	
Holzgewerbe	2,1	1,5	1,8	1,5	1,5	2,0	1,7	1,9	1,7	1,8	1,9	2,1	
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	1,7	1,5	1,3	1,2	1,2	1,2	1,2	1,3	1,3	1,3	1,5	1,4	
Chemische Industrie	2,1	1,9	2,1	1,9	2,0	1,9	1,7	1,6	1,6	1,9	2,0	1,7	
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	2,4	2,4	2,1	1,6	1,7	1,7	1,7	1,8	1,9	2,4	2,4	2,4	
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	1,8	1,8	2,0	1,8	1,9	1,7	1,7	1,7	1,8	1,9	2,0	2,2	
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	3,6	3,4	3,1	2,5	2,3	2,2	2,3	2,4	2,6	2,8	2,7	2,9	
Maschinenbau	4,8	4,8	4,6	3,8	3,2	3,1	3,1	3,3	3,6	3,5	3,7	3,7	
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	2,5	2,4	2,4	2,3	2,2	2,2	2,2	2,2	2,4	2,5	2,8	2,9	
Fahrzeugbau	3,8	3,7	3,1	2,9	2,6	2,6	2,9	3,2	3,5	3,8	3,1	3,3	
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	1,9	1,8	1,7	1,7	1,7	1,7	1,6	1,6	1,6	1,7	1,6	1,6	
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer	2,8	3,3	3,1	2,8	2,9	2,9	2,3	2,6	2,6	2,8	2,9	3,0	

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ In Produktionsmonaten, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

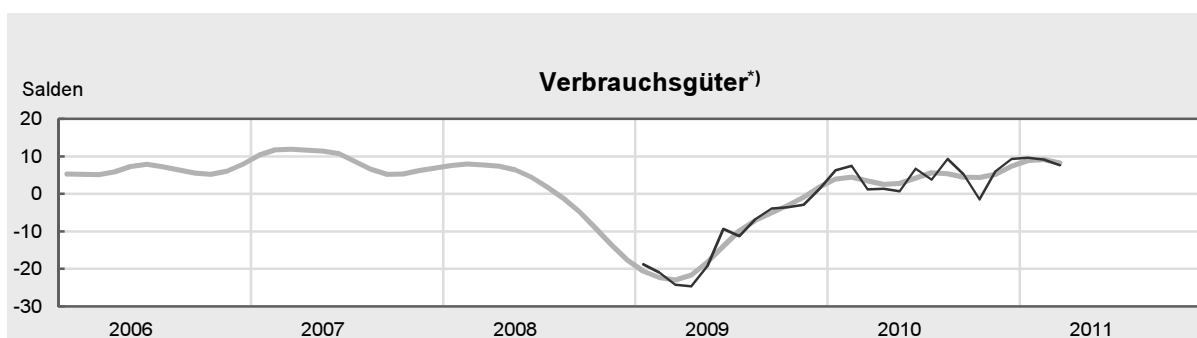
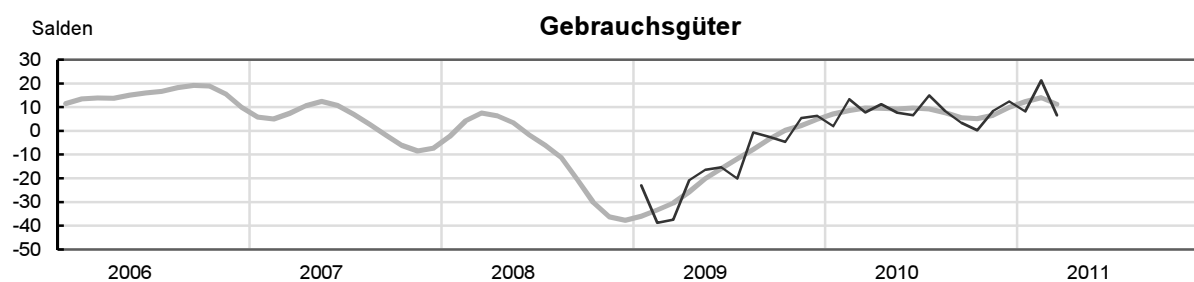
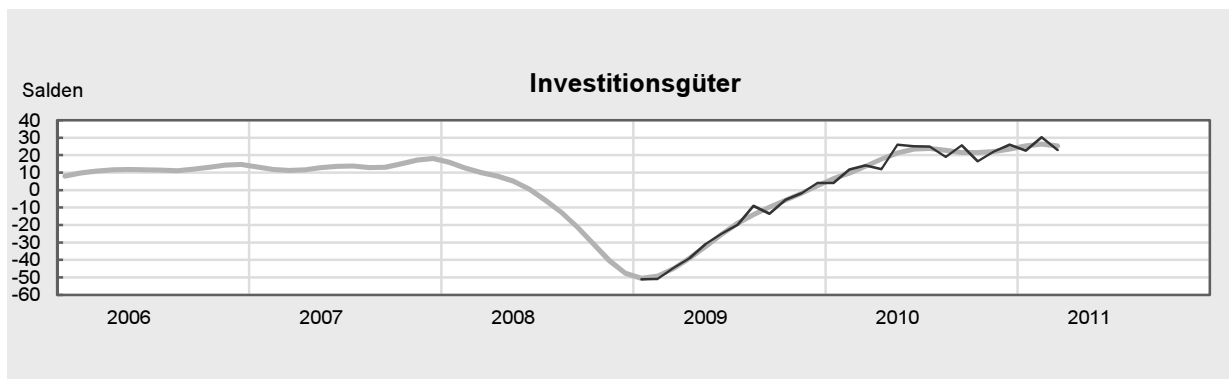
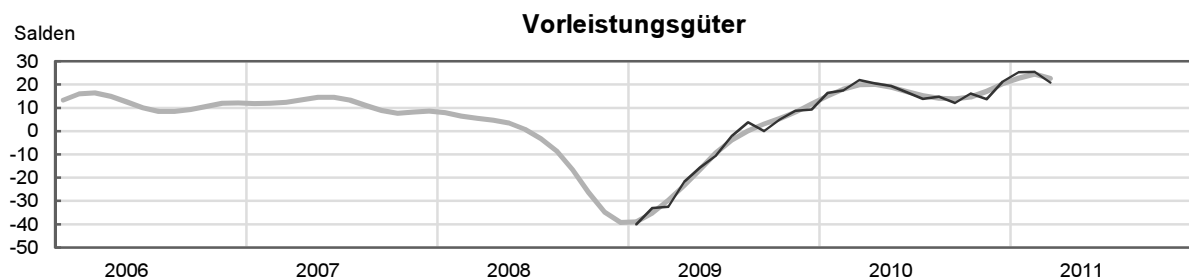
Produktionspläne, Auftragsbestände, Preiserwartungen, Exporterwartungen, Verarbeitendes Gewerbe¹ Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen positiver und negativer Meldungen, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie). Ohne Ernährungs-
gewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Produktionspläne¹, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland



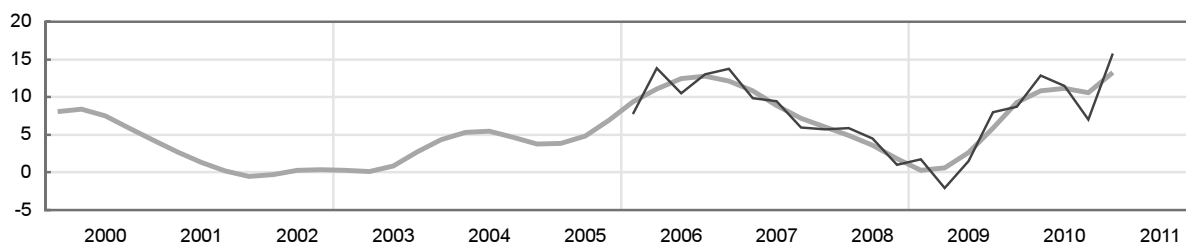
¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Produktion, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).
 * Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Wettbewerbsposition¹, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

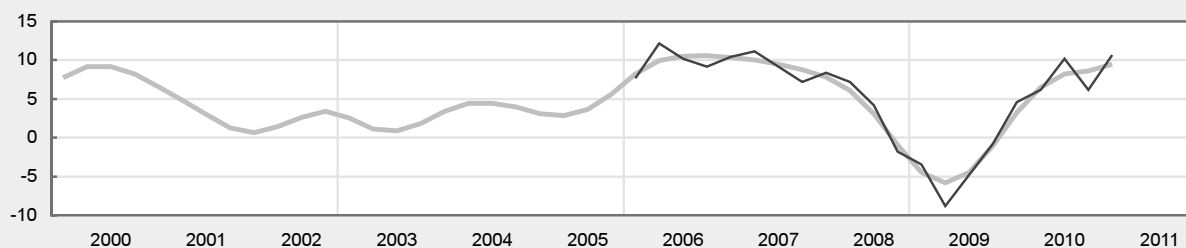
Salden

Auf dem Inlandsmarkt



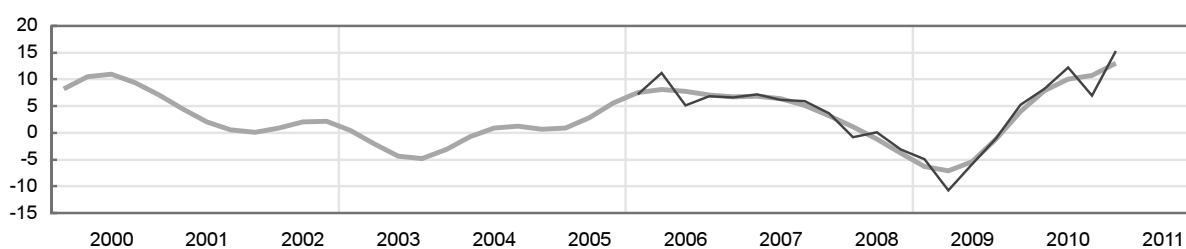
Salden

Auf den ausländischen Märkten innerhalb der EU



Salden

Auf den ausländischen Märkten außerhalb der EU



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie). Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Wettbewerbsposition¹, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

		04/08	07/08	10/08	01/09	04/09	07/09	10/09	01/10	04/10	07/10	10/10	01/11	04/11
Vorleistungsgüter														
auf dem Inlandsmarkt	U	8,0	3,0	-2,0	-7,0	-5,0	1,0	8,0	6,0	17,0	12,0	10,0	15,0	
	T+I	8,3	2,6	-1,8	-6,8	-4,7	0,6	8,2	6,3	17,3	11,6	10,2	15,4	
auf den ausl. Märkten	U	9,0	2,0	-3,0	-9,0	-11,0	-5,0	0,0	3,0	8,0	11,0	5,0	5,0	
innerhalb der EU	T+I	9,2	2,1	-2,9	-9,1	-10,8	-4,9	0,1	3,0	8,2	11,1	5,1	5,0	
auf den ausl. Märkten	U	-3,0	0,0	-5,0	-11,0	-16,0	-8,0	-1,0	1,0	11,0	10,0	3,0	8,0	
außerhalb der EU	T+I	-2,8	-0,8	-5,4	-9,3	-15,8	-8,8	-1,4	3,0	11,2	9,3	2,7	10,0	
Investitionsgüter														
auf dem Inlandsmarkt	U	2,0	6,0	1,0	12,0	0,0	3,0	7,0	9,0	10,0	15,0	5,0	14,0	
	T+I	3,2	5,2	0,8	11,8	1,2	2,2	6,8	8,9	11,2	14,2	4,8	14,0	
auf den ausl. Märkten	U	4,0	5,0	1,0	3,0	-6,0	-7,0	-3,0	6,0	6,0	11,0	7,0	16,0	
innerhalb der EU	T+I	4,2	5,1	1,3	2,3	-5,8	-6,9	-2,7	5,4	6,2	11,1	7,3	15,5	
auf den ausl. Märkten	U	-2,0	2,0	0,0	-1,0	-5,0	-5,0	-1,0	6,0	10,0	19,0	13,0	20,0	
außerhalb der EU	T+I	-2,3	1,0	0,3	0,2	-5,3	-6,0	-0,7	7,3	9,7	18,0	13,3	21,3	
Gebrauchsgüter														
auf dem Inlandsmarkt	U	10,0	9,0	13,0	-4,0	5,0	9,0	13,0	18,0	13,0	4,0	7,0	5,0	
	T+I	11,7	9,9	11,1	-4,3	6,7	9,9	11,1	17,8	14,7	4,9	5,1	4,9	
auf den ausl. Märkten	U	8,0	10,0	-1,0	-8,0	-4,0	0,0	4,0	9,0	13,0	4,0	5,0	10,0	
innerhalb der EU	T+I	8,6	11,3	-1,9	-8,9	-3,4	1,3	3,1	8,2	13,7	5,3	4,1	9,3	
auf den ausl. Märkten	U	-6,0	9,0	0,0	-11,0	-13,0	0,0	-5,0	6,0	6,0	6,0	6,0	14,0	
außerhalb der EU	T+I	-4,8	8,2	-0,1	-11,3	-11,8	-0,8	-5,1	5,8	7,2	5,2	5,9	13,8	
Verbrauchsgüter¹⁾														
auf dem Inlandsmarkt	U	8,0	5,0	3,0	0,0	-8,0	1,0	2,0	15,0	2,0	12,0	9,0	26,0	
	T+I	9,5	5,4	1,8	-1,2	-6,5	1,4	0,8	13,9	3,5	12,4	7,8	25,2	
auf den ausl. Märkten	U	8,0	2,0	-3,0	0,0	-14,0	-1,0	0,0	4,0	1,0	5,0	4,0	14,0	
innerhalb der EU	T+I	9,1	2,0	-3,4	-1,0	-12,9	-1,0	-0,4	3,2	2,2	5,0	3,6	13,6	
auf den ausl. Märkten	U	2,0	1,0	-4,0	-5,0	-13,0	-3,0	-1,0	2,0	-3,0	2,0	-2,0	14,0	
außerhalb der EU	T+I	3,3	0,3	-4,3	-5,5	-11,7	-3,7	-1,3	1,6	-1,7	1,3	-2,3	13,6	

¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«; U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte.

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Bauwirtschaft: Geschäftsklima weiterhin sehr freundlich

I.

Nach den Ergebnissen des ifo Konjunkturtests war das Geschäftsklima im Bauhauptgewerbe im März nicht mehr ganz so prächtig wie im Vormonat. Die Befragungsteilnehmer waren mit ihrer momentanen Geschäftslage etwas weniger zufrieden und für die Zukunft weniger optimistisch. Dennoch blieb das Geschäftsklima im Bauhauptgewerbe weiterhin sehr freundlich. Die Bauproduktion sowie die Kapazitätsauslastung stiegen an. Mit 72% (saison- und witterungsbereinigt) war der Ausnutzungsgrad der Gerätekapazitäten sogar um 8 Prozentpunkte größer als vor einem Jahr. »Nur« 70% der Unternehmen klagten über Produktionsbehinderungen; im vorigen Jahr waren es rund 90%. Gut die Hälfte der Testteilnehmer (März 2010: 79%) meldeten Beeinträchtigungen aufgrund ungünstiger Witterungsverhältnisse, ebenfalls deutlich weniger als vor einem Jahr (24 nach 31%) klagten über Auftragsmangel. Die Auftragsbestände erhöhten sich auf durchschnittlich 2,8 Monate (saison- und witterungsbereinigt), vor einem Jahr reichten die Reserven für 2,5 Produktionsmonate. Per saldo waren »nur« noch rund 20% der befragten Unternehmen waren mit der Auftragslage nicht zufrieden (März 2010: 30%). Den Firmenangaben zufolge konnten im Berichtsmonat die Preise heraufgesetzt werden. Nach den Meldungen der Unternehmen zu schließen, dürften sich auch in den kommenden Monaten zahlreiche Preisanhebungsspielräume eröffnen. Die befragten Firmen wollen auch in den nächsten Monaten ihren Personalbestand weiter erhöhen.

II.

Im **Hochbau** insgesamt hat sich das Geschäftsklima geringfügig eingetrübt; es ist aber weiterhin deutlich besser als im Tiefbau. In allen drei Hochbausparten waren die Unternehmen mit ihrer Geschäftslage etwas weniger zufrieden als im Februar; die Geschäftserwartungen für das nächste halbe Jahr waren nicht mehr ganz so positiv wie im Vormonat. Knapp die Hälfte der Unternehmen berichtete über witterungsbedingte Produktionsstörungen (März 2010: 73%); über Auftragsmangel klagte »nur« noch jeder Vierte, vor Jahresfrist waren es 34%. Die Bauproduktion war etwas umfangreicher als im Vormonat; mit 72% lag die Geräteauslastung deutlich über dem Wert des Vorjahres (63%). Die Auftragspolster vergrößerten sich im Wohnungsbau um 0,2 auf 2,5 Monate und im öffentlichen Hochbau um 0,1 auf 2,4 Monate; im gewerblichen Hochbau verlängerte sich die Reichweite der Auftragsbestände sogar um einen halben Monat auf 3,2 Monate. Im Hochbau insgesamt erhöhten sich die Auftragsreserven von 2,5 auf 2,8 Monate; vor einem Jahr war der Auftragsbestand knapp einen halben Monat kleiner. Die Testergebnisse lassen erkennen, dass die Preise im März anzogen. Für die nächsten Monate gingen die Testteilnehmer davon aus, dass sie die Preise vermehrt heraufsetzen können.

III.

Im **Tiefbau** hat sich das Geschäftsklima unwesentlich verschlechtert. Die befragten Firmen beurteilten ihre aktuelle Lage erneut etwas günstiger als im Vormonat. Der Optimismus in den Erwartungen bekam jedoch einen leichten Dämpfer. Drei Viertel der im Tiefbau tätigen Unternehmen berichteten über Behinderungen der Bautätigkeit. Davon gaben nahezu alle an, dass sie bei der Abwicklung ihrer Aufträge vom Wetter beeinträchtigt wurden; knapp ein Viertel klagte über fehlende Aufträge. Dennoch konnten die Bauproduktion und der Ausnutzungsgrad des Maschinenparks erhöht werden. Mit 73% übertraf die Kapazitätsauslastung in dieser Sparte das Vorjahresniveau (66%) erheblich. Die Reichweite der Auftragsbestände kletterte im Straßenbau von 2,4 auf 2,7 Monate und im sonstigen Tiefbau von 2,5 auf 2,9 Monate. Im Durchschnitt der Tiefbausparten waren die Auftragsreserven mit 2,8 Monaten allerdings nur etwas größer als vor einem Jahr (2,7 Monate). Den Testergebnissen zufolge konnten die Preise im März nur vereinzelt heraufgesetzt werden. Für die nächsten Monate gingen die Unternehmen jedoch davon aus, dass sich die Preiserhöhungsspielräume vergrößern.

Exkurs: Bauwirtschaft (Ost)

In den neuen Bundesländern blieb das Geschäftsklima freundlich. Dies ist zum allergrößten Teil auf den gewerblichen Hochbau zurückzuführen. In dieser Teilsparte verbesserten sich die Lageurteile merklich; auch der Optimismus bezüglich der Entwicklung in den nächsten sechs Monaten verstärkte sich. Drei von vier Unternehmen berichteten über Produktionsbehinderungen durch ungünstige Witterung, nur noch 23% (März 2010: 37%) waren von Auftragsmangel betroffen. Die Geräteauslastung stieg von 74 auf 76% (saison- und witterungsbereinigt); vor Jahresfrist waren es 10 Prozentpunkte weniger. Die Reichweite der Auftragsbestände verlängerte sich von 2,5 auf 2,6 Monate. Dabei erfolgte lediglich im sonstigen Tiefbau eine etwas größere Veränderung: Die Auftragsreserven stiegen von 2,9 auf 3,2 Monate. Die Testteilnehmer berichteten von Preiserhöhungen. Auch in den kommenden Monaten erwarteten die befragten Firmen steigende Preise.

E.G.

ifo Konjunkturspiegel für den Bau (Deutschland) März 2011 B / L

Bereich		Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat										Erwartungen																	
		Geschäftslage		Bautätigkeit im Vormonat		Behinderung der Bautätigkeit durch				Auftragsbestand				Baupreise im Vormonat		Bautätigkeit * für die nächsten 3 Monate				Geschäftsentwickl. für 6 Monate **									
		Beurteilung		im Vormonat		Bautätigkeit durch				im Vormonat				in Monaten		im Vormonat		Baupreise				Geschäftsentwickl.							
Erläuterungen: Die Gesamtlage jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die Balkenunterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder. (Firmenmeldungen in %)		gut	befriedigend bzw. saison-üblich	schlecht	Zunahme	keine Veränderung	Abnahme	Auftrags-mangel	Material-mangel	Witterungs-einflüsse	unzureichende Finanzierungs-mittel	höher	etwa gleich	niedriger	verhältnis-mäßig groß	ausreichend bzw. saison-üblich	zu klein	erhöht	nicht verändert	gesenkt	Zunahme	keine Verdin-derung	Abnahme	Erhöhung	keine Verän-derung	Rückgang	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Bauhauptgewerbe insgesamt																													
Tiefbau insgesamt																													
Straßenbau																													
sonstiger Tiefbau																													
Hochbau insgesamt																													
Öffentlicher Hochbau																													
Gewerblicher Bau																													
Wohnungsbau insgesamt																													
darunter Gebäude mit 3 und mehr Wohnungen																													
Fertigteil-Hochbau insgesamt																													
Einfamilien-Fertighäuser																													
Mehrfamilien-Fertighäuser																													
Nichtwohnung (nur Hochbau)																													

** im Vergleich zur bisherigen Entwicklung

** im Vergleich zu den zurückliegenden 3 Monaten

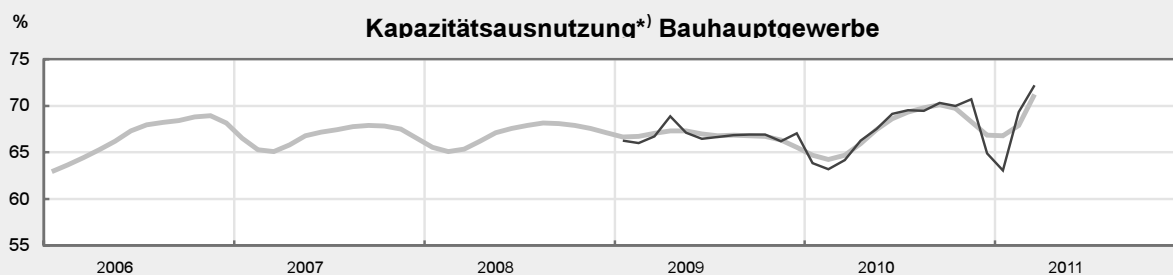
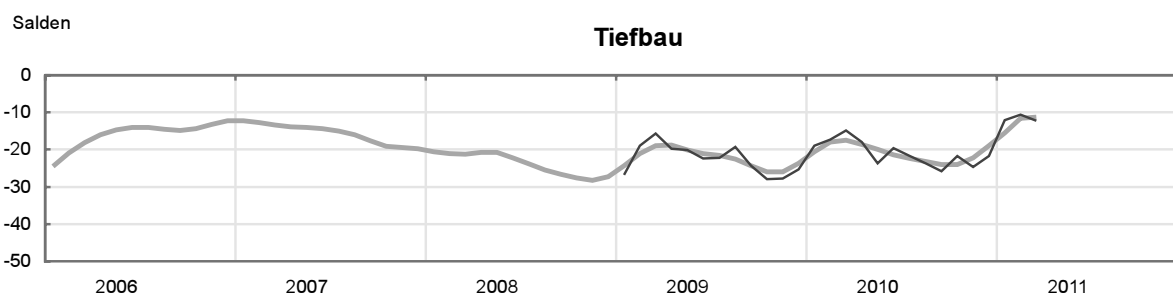
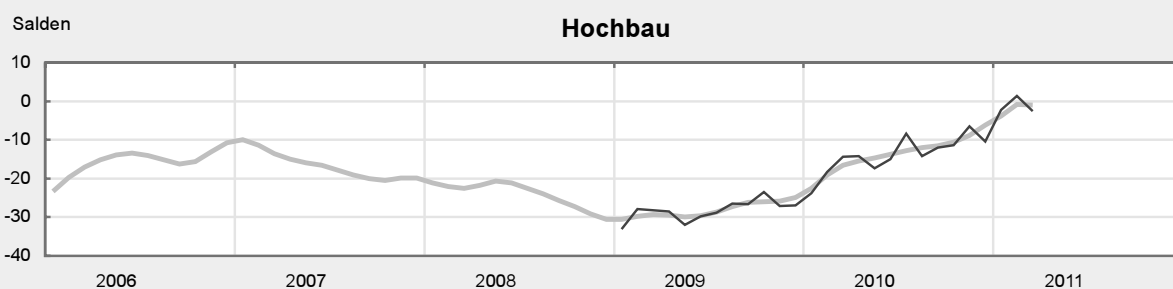
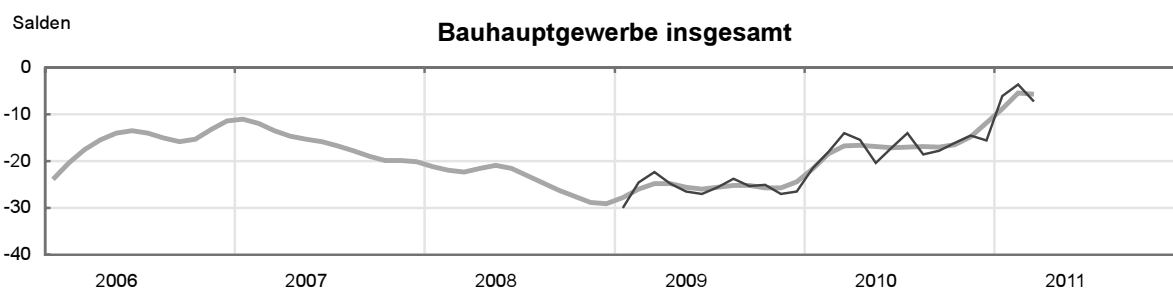
* im Vergleich zu den zurückliegenden 3 Monaten

** im Vergleich zur bisherigen Entwicklung

ifo Institut für Wirtschaftsforschung
Bereich Konjunktur und Befragungen
81679 München · Poschingerstraße 5
Postf.660460, 81631 München · Tel./089/9224-0, Fax (089)985369

Bemerkungen:
Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet.
Die Ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

Geschäftsklima¹, Bauhauptgewerbe Deutschland



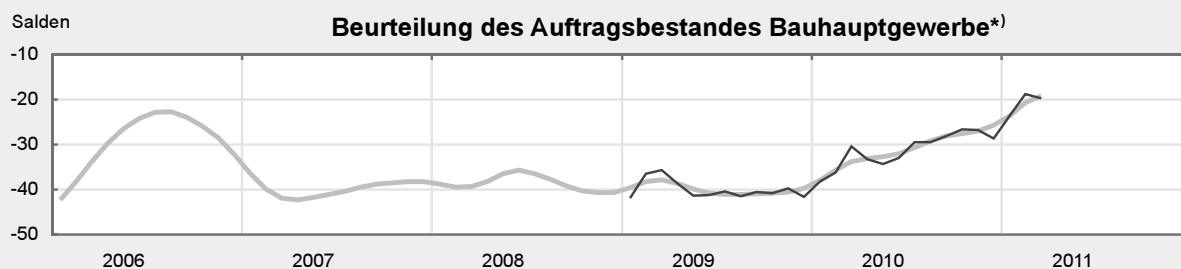
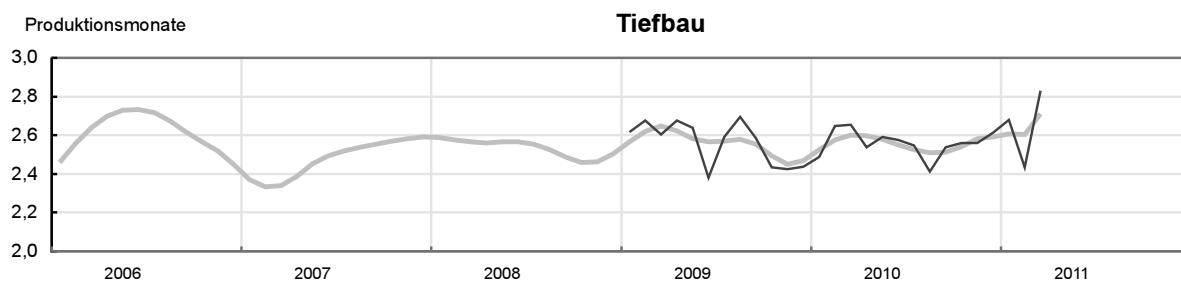
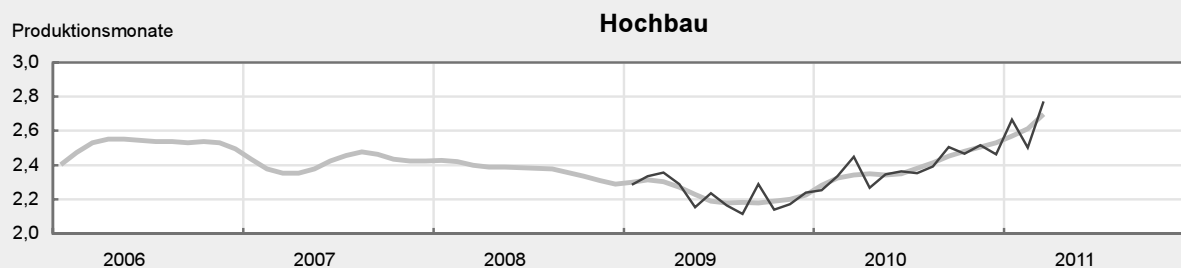
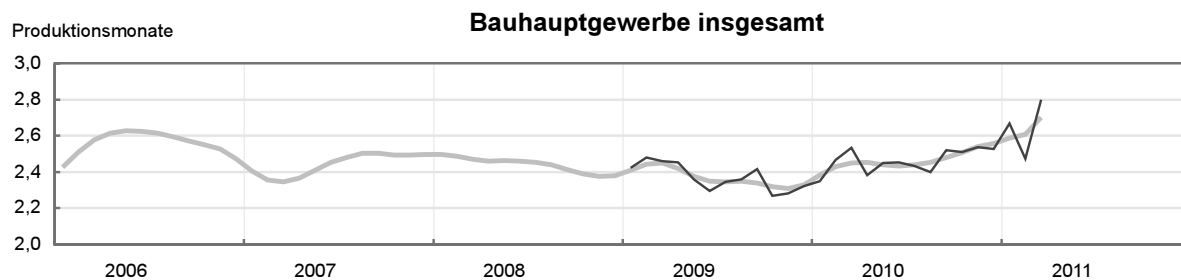
¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} In % der betrieblichen Vollausslastung, saison- und witterungsbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Auftragsbestände¹, Bauhauptgewerbe Deutschland

Reichweite in Produktionsmonaten

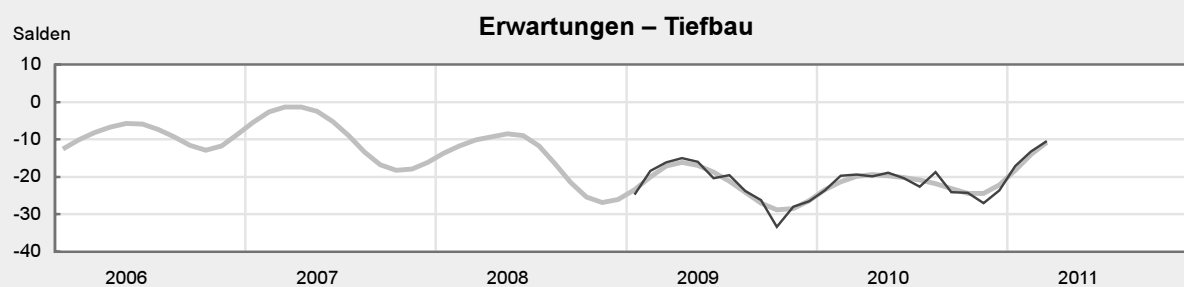
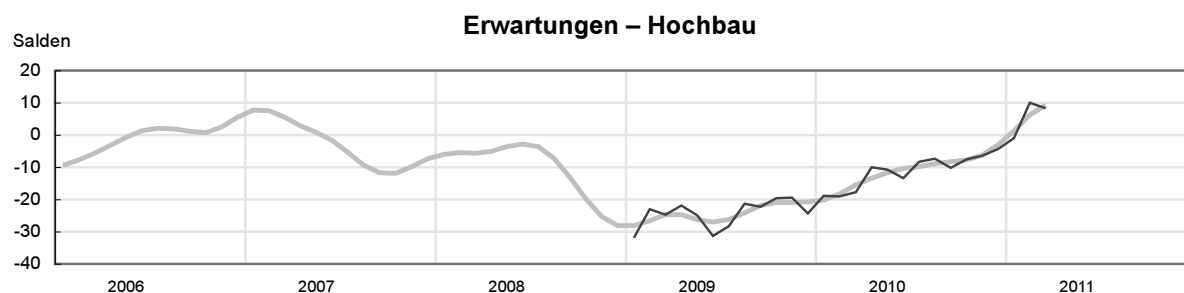
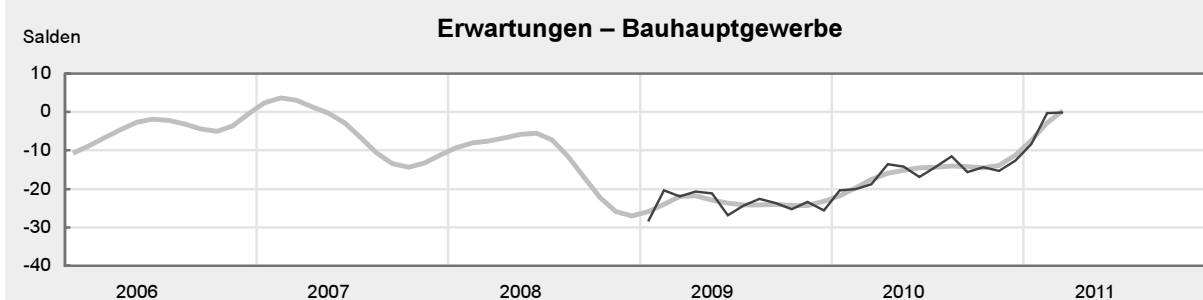
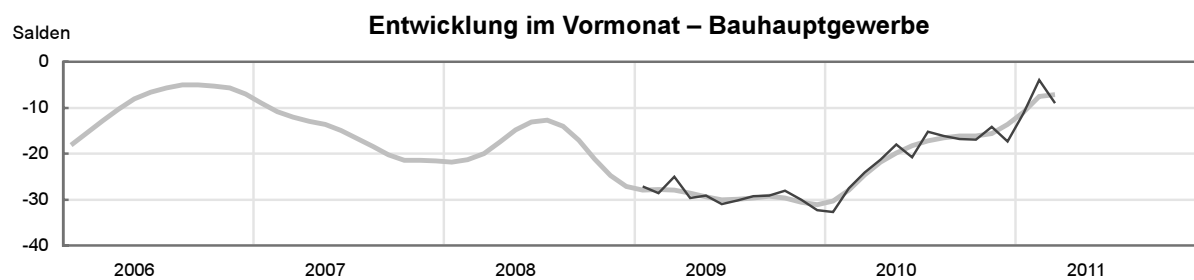


¹ Saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verhältnismäßig groß« und »zu klein«.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Preise¹, Bauhauptgewerbe Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Baupreise, saison- und witterungsbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest¹ Bauhauptgewerbe Deutschland

		03/10	04/10	05/10	06/10	07/10	08/10	09/10	10/10	11/10	12/10	01/11	02/11	03/11
Bauhauptgewerbe														
Geschäftsklima ²⁾	U	-14,1	-9,3	-13,9	-12,2	-10,5	-17,0	-21,2	-24,6	-25,3	-24,5	-11,1	-4,8	-2,8
	T+I	-14,0	-15,5	-20,4	-17,1	-14,0	-18,5	-17,8	-16,2	-14,6	-15,6	-6,1	-3,6	-7,2
Geschäftslage	U	-37,0	-26,0	-26,0	-20,0	-12,0	-14,0	-13,0	-18,0	-15,0	-27,0	-26,0	-22,0	-20,0
Beurteilung	T+I	-27,2	-23,6	-27,1	-23,8	-17,1	-20,1	-18,2	-20,8	-15,3	-23,9	-18,1	-12,2	-13,2
Geschäftslage	U	12,0	9,0	-1,0	-4,0	-9,0	-20,0	-29,0	-31,0	-35,0	-22,0	5,0	14,0	16,0
Erwartungen	T+I	0,1	-7,0	-13,5	-10,2	-11,0	-17,0	-17,4	-11,5	-13,8	-7,0	6,8	5,4	-1,0
Auftragsbestand	U	0,0	10,0	9,0	-1,0	0,0	-6,0	-5,0	-15,0	-29,0	-40,0	-27,0	-11,0	2,0
gg. Vormonat	T+I	-2,4	-7,9	-10,3	-15,0	-11,1	-14,8	-9,6	-11,0	-13,3	-14,1	-0,6	2,6	-3,4
Auftragsbestand	U	-40,0	-34,0	-31,0	-28,0	-23,0	-22,0	-22,0	-23,0	-28,0	-36,0	-35,0	-30,0	-26,0
Beurteilung	T+I	-30,4	-33,3	-34,3	-32,9	-29,5	-29,5	-28,2	-26,6	-26,8	-28,7	-23,7	-18,8	-19,8
Bautätigkeit	U	-36,0	25,0	26,0	16,0	16,0	7,0	1,0	3,0	-2,0	-32,0	-76,0	-38,0	2,0
im Vormonat	T+I	8,7	11,8	-4,9	-8,3	-4,4	-6,9	-3,7	-5,4	-6,1	-20,7	-23,1	21,8	31,0
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	48,3	61,9	69,0	72,8	74,5	74,8	75,1	74,9	75,0	66,3	54,3	54,0	60,8
	T+I	64,1	66,2	67,5	69,1	69,5	69,4	70,3	70,0	70,7	64,9	63,0	69,3	72,2
Baupreise	U	-14,0	-5,0	-5,0	-9,0	-8,0	-6,0	-15,0	-22,0	-28,0	-27,0	-16,0	-1,0	5,0
Erwartungen	T+I	-18,8	-13,6	-14,2	-16,8	-14,3	-11,5	-15,7	-14,3	-15,4	-12,6	-8,3	-0,3	-0,1
Tiefbau														
Geschäftsklima ²⁾	U	-14,7	-11,6	-16,9	-14,5	-18,0	-21,5	-28,7	-30,1	-36,8	-32,0	-18,0	-12,2	-7,0
	T+I	-14,9	-17,9	-23,8	-19,6	-21,7	-23,7	-25,8	-21,8	-24,8	-21,7	-12,1	-10,6	-12,2
Geschäftslage	U	-41,0	-31,0	-29,0	-27,0	-21,0	-21,0	-21,0	-24,0	-26,0	-34,0	-36,0	-32,0	-26,0
Beurteilung	T+I	-30,0	-27,4	-29,1	-29,1	-24,7	-27,3	-27,5	-28,8	-27,8	-32,4	-28,5	-21,5	-18,3
Geschäftslage	U	16,0	10,0	-4,0	-1,0	-15,0	-22,0	-36,0	-36,0	-47,0	-30,0	2,0	10,0	14,0
Erwartungen	T+I	1,5	-8,0	-18,3	-9,7	-18,7	-20,0	-24,1	-14,5	-21,6	-10,2	6,0	0,8	-6,0
Auftragsbestand	U	10,0	16,0	14,0	-1,0	-4,0	-5,0	-7,0	-18,0	-35,0	-45,0	-31,0	-12,0	7,0
gg. Vormonat	T+I	5,4	-5,7	-8,7	-17,0	-15,1	-16,1	-15,3	-15,6	-15,0	-12,6	3,4	3,3	-1,0
Auftragsbestand	U	-42,0	-36,0	-36,0	-33,0	-30,0	-27,0	-25,0	-26,0	-35,0	-43,0	-42,0	-36,0	-32,0
Beurteilung	T+I	-30,5	-34,3	-38,3	-36,8	-35,4	-36,0	-34,8	-32,8	-35,0	-35,0	-28,2	-22,3	-24,6
Bautätigkeit	U	-35,0	43,0	43,0	26,0	24,0	12,0	5,0	10,0	4,0	-39,0	-87,0	-42,0	5,0
im Vormonat	T+I	22,7	25,8	2,1	-6,7	-1,5	-3,7	-0,5	-3,3	-3,3	-24,1	-15,8	35,2	42,3
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	44,7	59,9	67,5	71,4	74,1	73,6	74,2	75,2	74,5	64,3	50,0	49,2	57,3
	T+I	66,3	66,0	65,7	67,0	67,8	67,2	67,9	68,2	68,0	61,2	61,1	70,0	73,0
Baupreise	U	-15,0	-10,0	-8,0	-11,0	-14,0	-11,0	-21,0	-32,0	-43,0	-42,0	-29,0	-16,0	-5,0
Erwartungen	T+I	-19,4	-19,9	-18,9	-20,3	-22,6	-18,8	-24,1	-24,3	-26,9	-23,6	-17,1	-13,2	-10,4
Hochbau														
Geschäftsklima ²⁾	U	-14,7	-8,0	-11,4	-10,1	-5,0	-13,0	-15,7	-20,1	-16,2	-18,5	-6,4	0,4	1,3
	T+I	-14,4	-14,2	-17,4	-15,0	-8,4	-14,2	-12,1	-11,5	-6,5	-10,5	-2,2	1,3	-2,5
Geschäftslage	U	-35,0	-22,0	-23,0	-15,0	-6,0	-9,0	-8,0	-13,0	-7,0	-21,0	-19,0	-15,0	-15,0
Beurteilung	T+I	-25,7	-20,5	-24,5	-20,1	-11,7	-15,2	-12,5	-14,2	-6,6	-16,8	-11,2	-5,8	-8,7
Geschäftslage	U	8,0	7,0	1,0	-5,0	-4,0	-17,0	-23,0	-27,0	-25,0	-16,0	7,0	17,0	19,0
Erwartungen	T+I	-2,3	-7,6	-10,0	-9,8	-5,0	-13,2	-11,7	-8,6	-6,5	-3,9	7,2	8,7	3,8
Auftragsbestand	U	-6,0	6,0	4,0	-1,0	3,0	-6,0	-4,0	-13,0	-25,0	-36,0	-24,0	-11,0	-1,0
gg. Vormonat	T+I	-6,7	-9,6	-13,1	-13,6	-7,8	-13,7	-6,0	-8,2	-12,2	-14,6	-2,8	2,0	-4,5
Auftragsbestand	U	-38,0	-32,0	-27,0	-25,0	-19,0	-18,0	-19,0	-21,0	-22,0	-30,0	-31,0	-26,0	-21,0
Beurteilung	T+I	-29,8	-32,0	-30,5	-30,6	-25,9	-24,3	-23,1	-22,4	-20,4	-23,2	-21,7	-16,3	-15,7
Bautätigkeit	U	-37,0	13,0	13,0	9,0	11,0	3,0	-1,0	-2,0	-7,0	-27,0	-67,0	-34,0	-1,0
im Vormonat	T+I	-0,5	2,7	-10,9	-10,1	-6,4	-9,7	-5,3	-7,2	-9,2	-18,0	-26,2	14,4	22,9
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	51,0	63,3	70,0	73,9	74,8	75,6	75,7	74,8	75,3	67,8	57,4	57,4	63,4
	T+I	63,0	66,5	68,8	70,6	70,6	71,0	72,0	71,1	72,5	67,5	64,6	69,3	72,0
Baupreise	U	-13,0	-2,0	-3,0	-7,0	-3,0	-3,0	-11,0	-15,0	-17,0	-16,0	-6,0	10,0	13,0
Erwartungen	T+I	-17,7	-9,9	-10,8	-13,4	-8,2	-7,3	-10,2	-7,5	-6,4	-4,4	-0,9	9,9	8,3
Ostdeutschland														
Geschäftsklima ²⁾	U	-11,2	-5,9	-4,6	-3,3	-4,0	-12,1	-20,5	-24,1	-23,6	-24,1	-8,6	-1,3	5,9
	T+I	-10,7	-14,0	-13,5	-9,8	-9,7	-14,6	-15,3	-11,8	-9,0	-11,1	0,8	3,3	3,5
Geschäftslage	U	-38,0	-24,0	-19,0	-13,0	-4,0	-7,0	-6,0	-9,0	-3,0	-18,0	-23,0	-18,0	-14,0
Beurteilung	T+I	-23,5	-19,4	-18,9	-16,2	-10,3	-14,8	-13,8	-14,2	-5,9	-15,9	-12,0	-0,5	-1,2
Geschäftslage	U	20,0	14,0	11,0	7,0	-4,0	-17,0	-34,0	-38,0	-42,0	-30,0	7,0	17,0	28,0
Erwartungen	T+I	3,0	-8,4	-8,0	-3,3	-9,1	-14,4	-16,7	-9,2	-12,1	-6,1	14,4	7,2	8,3
Auftragsbestand	U	5,0	20,0	11,0	7,0	5,0	4,0	-8,0	-16,0	-28,0	-38,0	-27,0	-13,0	11,0
gg. Vormonat	T+I	4,5	-0,1	-11,7	-11,8	-12,4	-10,0	-15,4	-12,5	-9,4	-5,2	11,6	11,0	8,7
Auftragsbestand	U	-41,0	-34,0	-32,0	-23,0	-20,0	-15,0	-16,0	-19,0	-20,0	-33,0	-36,0	-31,0	-26,0
Beurteilung	T+I	-28,0	-30,9	-33,8	-26,9	-28,6	-25,5	-25,9	-25,9	-21,2	-24,4	-19,1	-12,7	-14,7
Bautätigkeit	U	-33,0	38,0	36,0	28,0	26,0	16,0	11,0	-6,0	2,0	-30,0	-82,0	-44,0	-5,0
im Vormonat	T+I	25,1	29,4	3,6	0,4	1,2	-2,6	-2,2	-14,7	-2,6	-20,2	-18,6	37,7	45,9
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	41,8	59,0	70,4	76,3	78,3	79,2	80,6	81,4	81,2	67,1	50,4	48,1	53,6
	T+I	66,3	66,9	68,9	71,9	71,6	71,6	72,6	73,5	73,7	63,6	64,5	74,1	75,6
Baupreise	U	-11,0	-4,0	2,0	-8,0	-4,0	-4,0	-10,0	-23,0	-31,0	-34,0	-18,0	-4,0	1,0
Erwartungen	T+I	-15,0	-12,7	-8,0	-16,7	-13,5	-12,1	-11,9	-16,3	-17,4	-15,9	-5,2	-1,0	-3,3

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen; Kapazitätsauslastung: in % der betriebsüblichen Vollausslastung. U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte. – ² Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Großhandel: Leicht nachlassender Optimismus

I.

Die Großhändler bewerteten die aktuelle Geschäftslage im März ähnlich positiv wie im Vormonat, waren hinsichtlich der zukünftigen Entwicklung jedoch nicht mehr ganz so zuversichtlich. Sie berichteten wieder etwas häufiger über zu große Warenbestände. Ihre Pläne deuten weniger oft auf höhere Bestellungen und eine Zunahme der Beschäftigtenzahl hin. Die Testteilnehmer gingen vermehrt davon aus, eine Anhebung der Verkaufspreise durchsetzen zu können.

II.

Noch positiver als im Vormonat beurteilte der **Produktionsverbindungshandel** im März seine aktuelle Geschäftslage. Die Erwartungen waren allerdings weniger stark von Optimismus geprägt. Der Großhandel mit *Eisen, Stahl, Eisen- und Stahlhalbzeug* schätzte seine aktuelle Geschäftslage auch im Berichtsmonat weit überwiegend positiv ein. Bei unverändert lebhafter Nachfrage galten die Warenlager weitgehend als geräumt. Die Unternehmen gingen für die nahe Zukunft nicht mehr so oft wie bisher von einer Geschäftsbelebung aus. Sie beabsichtigten aber dennoch, mehr Ware zu ordern als vor Jahresfrist und wollten zusätzliche Personal einstellen. Die Verkaufspreise werden den Firmenplänen zufolge steigen. Die Großhändler mit *NE-Metallen und NE-Metallhalbzeug* bewerteten ihre aktuelle Situation nach der sprunghaften Verbesserung im Februar wieder wesentlich weniger häufig als gut. Sie berichteten zunehmend über zu hohe Warenbestände und korrigierten ihre Orderpläne trotz unverändert günstiger Perspektiven nach unten. Die Unternehmen wollten in den nächsten Monaten aber weiterhin höhere Bestellungen vergeben als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Ihre Pläne deuten ferner auf eine Zunahme des Personalstands hin. Sie rechneten mit steigenden Verkaufspreisen. Im Großhandel mit *Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör* verbesserte sich die Geschäftslage auch im März. Einem Teil der Unternehmen gelang es, bei lebhafter Nachfrage überhöhte Lagerbestände abzubauen. Insgesamt beabsichtigten die Firmen dieser Sparte, ihre Bestellungen in Anbetracht günstiger Perspektiven auszuweiten. Nach ihrer Auffassung werden sich Spielräume für Preisanhebungen ergeben. Der *Chemiehandel* beurteilte die Geschäftslage im März nicht mehr ganz so positiv wie im Februar und sah der weiteren Entwicklung etwas weniger zuversichtlich entgegen. Die Unternehmen korrigierten ihre Bestellpläne zwar nach unten, beabsichtigten aber nach wie vor, in den nächsten Monaten mehr Ware zu ordern als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Sie planten zudem eine Erhöhung des Personalstands. Noch häufiger als bisher sahen die Firmen Chancen, Preiserhöhungen durchzusetzen. In allen baunahen Großhandelssparten verbesserte sich die Geschäftslage. Besonders positiv wurde sie von den Großhändlern mit *Elektroinstallationszubehör* bewertet. Die Unternehmen dieser Sparte sahen der weiteren Entwicklung allerdings nicht mehr so zuversichtlich entgegen wie im Februar. Das gilt auch für den Großhandel mit *Installationsbedarf für Gas, Wasser und Heizung*. Dagegen haben sich die Perspektiven im Großhandel mit *Holz, Baustoffen, Anstrichmitteln und Sanitärkeramik* aufgehellt.

III.

Im **Konsumgütergroßhandel** überwogen die positiven Urteile zur Geschäftslage im März etwas weniger stark als im Vormonat. Hinsichtlich der Entwicklung in den kommenden Monaten gewannen die zuversichtlichen Einschätzungen jedoch weiter an Bedeutung.

Die Unternehmen des *Gebrauchsgüterbereichs* berichteten über eine leichte Verbesserung der Geschäftslage. Im Großhandel mit *elektrischen Haushaltsgeräten, Lampen und Leuchten* haben die Meldungen über eine gute Geschäftslage erneut zugenommen. Bei reger Nachfrage traten vereinzelt Lieferengpässe auf. Da die Testteilnehmer nicht mehr so häufig wie in den Vormonaten mit einer Geschäftsbelebung rechneten, haben sie ihre Bestellpläne nach unten korrigiert, wollten in den nächsten Monaten aber dennoch mehr Ware ordern als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Sie beabsichtigten außerdem, den Personalstand aufzustocken. Nach ihrer Auffassung werden sich Spielräume für Preisanhebungen ergeben. Der Großhandel mit *Unterhaltungselektronik* bewertete seine aktuelle Geschäftslage nach der Schwäche im Februar wieder etwas häufiger als gut. Angesichts günstiger Perspektiven planten die Firmen, die Bestellungen auszuweiten. Die Beschäftigtenpläne deuten dagegen eher auf Einschränkungen hin. Nicht mehr so positiv wie im Februar beurteilte der Großhandel mit *Haushaltswaren, Glaswaren und keramischen Erzeugnissen* seine derzeitige Situation. Die Aussichten haben sich eingetrübt. Die Unternehmen empfanden die Warenbestände zunehmend als zu hoch und wollten weniger Bestellungen platzieren als vor Jahresfrist.

Im **Verbrauchsgüterbereich** haben sich die Meldungen über eine gute Geschäftslage wieder etwas verringert. Das gilt speziell für den Großhandel mit *kosmetischen Erzeugnissen und Körperpflegemitteln*. Die Unternehmen dieser Sparte äußerten sich auch hinsichtlich der weiteren Entwicklung nicht mehr so optimistisch wie in den zurückliegenden drei Monaten. Das schlägt sich auch in den Bestellplänen nieder, die nun etwas weniger stark auf Expansion ausgerichtet sind. Die Firmen sahen allerdings vermehrt die Möglichkeit, die Verkaufspreise anzuheben. Der Großhandel mit *pharmazeutischen, medizinischen und orthopädischen Erzeugnissen* zeigte sich erholt von der Schwäche im Februar. Die positiven Urteile zur aktuellen Lage überwogen wieder deutlich und hinsichtlich des weiteren Geschäftsverlaufs dominierten die zuversichtlichen Erwartungen. Angesichts erhöhten Lagerdrucks haben die Unternehmen ihre Bestellpläne dennoch nach unten korrigiert. Diese sahen aber weiterhin höhere Order vor als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Im *Schuhgroßhandel* verfügten die positiven Einschätzungen zur aktuellen Geschäftslage wie zur zukünftigen Entwicklung über ein geringeres Übergewicht als in den zurückliegenden Monaten. Die Firmen rechneten damit, Preisanhebungen durchsetzen zu können.

Im Großhandel mit *Nahrungs- und Genussmitteln* haben die positiven Meldungen zur Geschäftslage nach der sprunghaften Verbesserung im Februar wieder etwas an Bedeutung verloren. Die Unternehmen erwarteten aber zunehmend eine Geschäftsbelebung.

Exkurs: Großhandel (Ost)

Das Geschäftsklima im ostdeutschen Großhandel hat sich im März weiter verbessert. Die Unternehmen berichteten noch häufiger als im Vormonat über eine gute Geschäftslage und schätzten die zukünftige Entwicklung vermehrt zuversichtlich ein. Bei reger Nachfrage hat der Lagerdruck wieder nachgelassen. Die Testteilnehmer korrigierten ihre Bestellpläne nach oben und beabsichtigten, in den nächsten drei Monaten mehr Ware zu ordern als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Sie gingen außerdem wieder leicht überwiegend davon aus, die Zahl der Beschäftigten zu erhöhen. Ähnlich häufig wie im Februar sahen sie Spielräume für Preisanhebungen.

J.L.

ifo Konjunkturspiegel für den Großhandel (Deutschland) März 2011 GH Z

Branchen Warengruppen	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat					Pläne und Erwartungen				
	Geschäftslage Beurteilung	Umsatz* im Vormonat	Lagerbestand Beurteilung	Verkaufspreise im Vormonat	Verkaufspreise für 3 Monate	Bestellungen* für 3 Monate	Beschäftigtenzahl für 3 Monate	Geschäftsentwickl. für 6 Monate		
Erläuterungen: Die Gesamtheit jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die Balkenunterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder. (Firmenmeldungen in %)	gut	höher	zu klein	erhöht	steigen	erhöhen	zunehmen	günstiger		
	befriedigend bzw. saison-üblich	etwa gleich	befriedigend (saisonüblich)	unverändert	etwa gleich	nicht verändert	etwa gleich	etwa gleich		
Großhandel insgesamt (inkl. Kfz)	schlecht	geringer	zu groß	gesenkt	fallen	verringern	abnehmen	ungünstiger		
Kfz-Großhandel										
Landwirtschaftl. Grundstoffe und lebende Tiere										
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren										
Textilien (dar. Heim- und Haustextilien; Meterware)										
Bekleidung und Schuhe										
Elektrogeräte, Unterhaltungs-elektronik, elektr. Inst.mat.										
Haushaltswaren, Glaswaren, Keram. Erzeugnisse										
Kosmetische Erzeugnisse, Körperpflegemittel										
Pharmazeut., medizin., orthopäd. Erzeugnisse										
Fahräder+Teile+Zubehör, Sport- u. Campingartikel										
Uhren, Schmuck, Edelmetalle										
Möbel, Einrichtungs-gegenstände, Bodenbeläge										
Feinmechanische, Foto- und optische Erzeugnisse										
Papier, Pappe, Schreibw., Bürobed., Druckzeugnisse										
Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör										
Nicht-Landwirtschaftl. Halbwaren, Altmaterial, Reststoffe										

*im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres

Bemerkungen:
Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet.
Die Ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

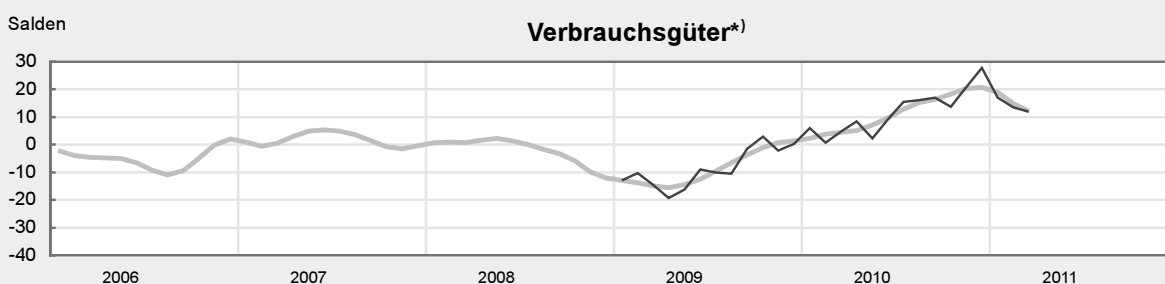
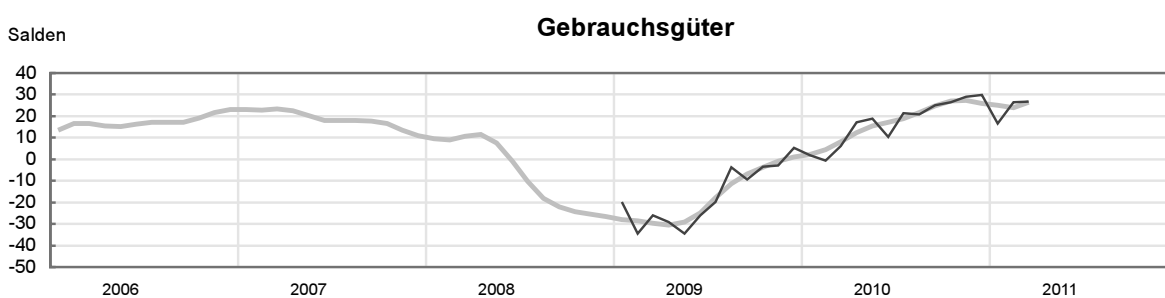
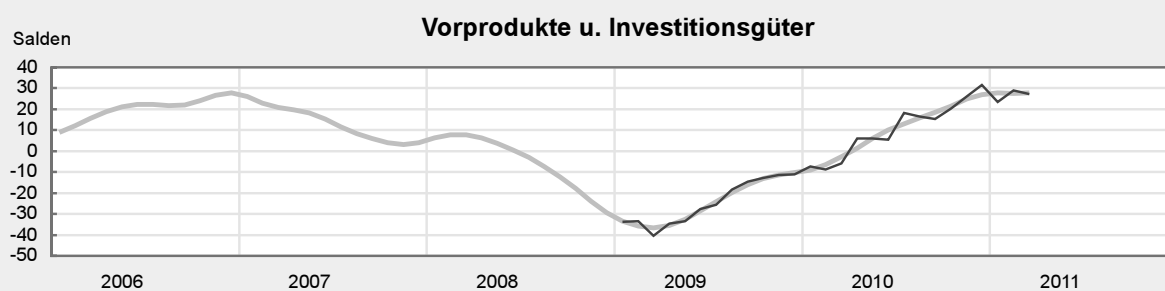
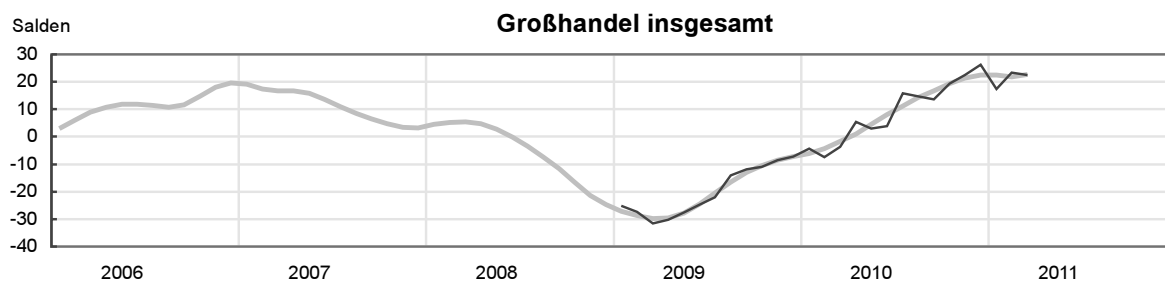
ifo Institut für Wirtschaftsforschung

Bereich Konjunktur und Befragungen

81679 München · Poschingerstraße 5

Postf. 860460, 81631 München · Tel./ (089) 9224-0 · Fax (089) 985369

Geschäftsklima¹, Großhandel Deutschland

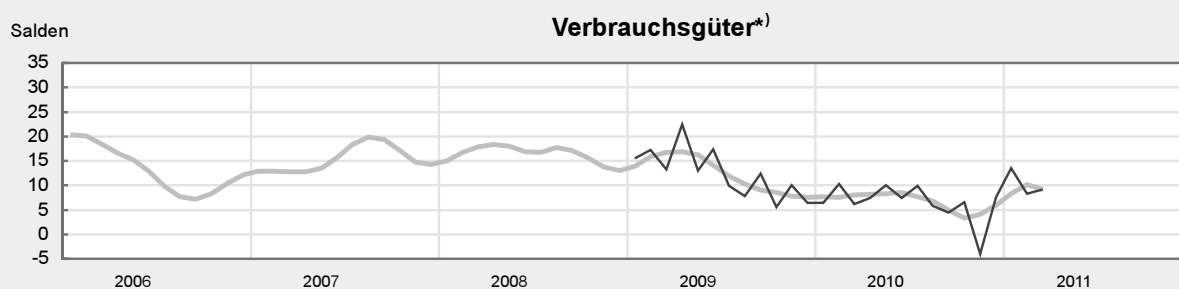
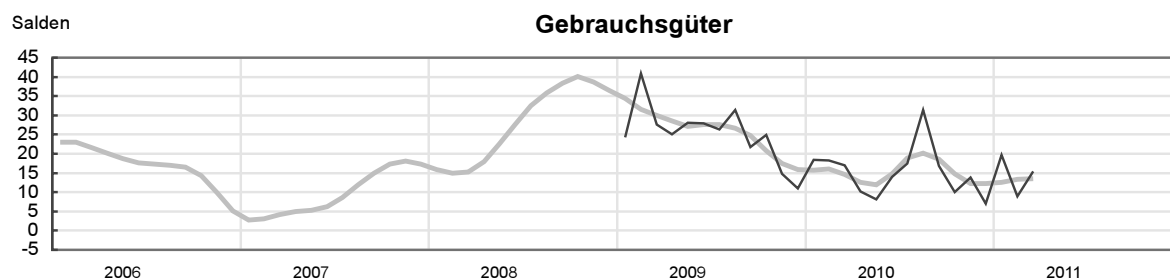
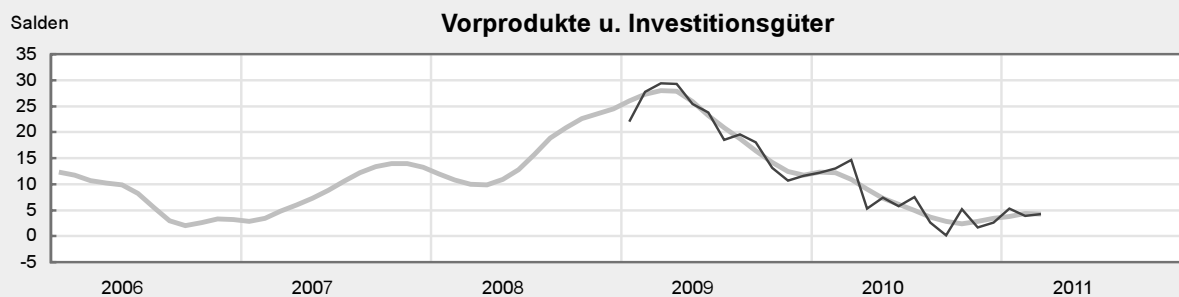
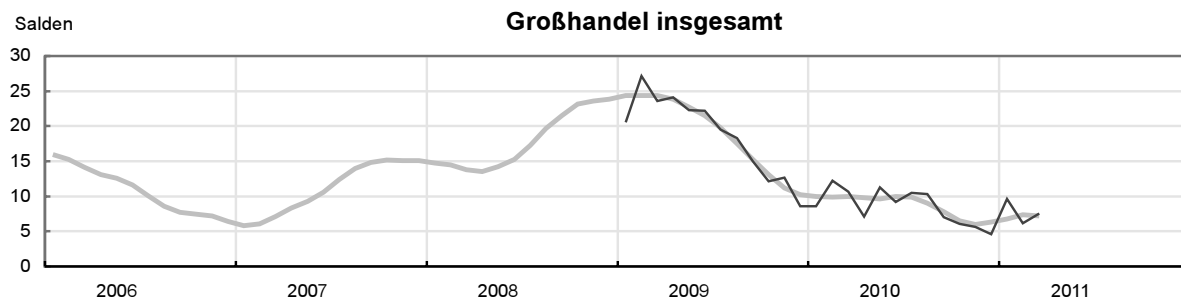


¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Lagerbeurteilung¹, Großhandel Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

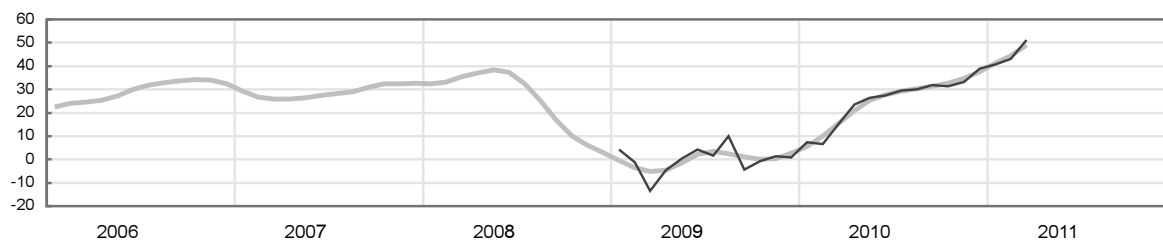
^{*)} Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Preise¹, Großhandel Deutschland

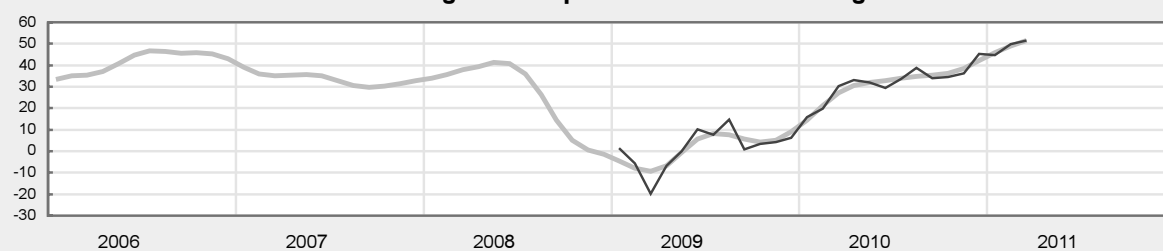
Salden

Erwartungen – Großhandel insgesamt



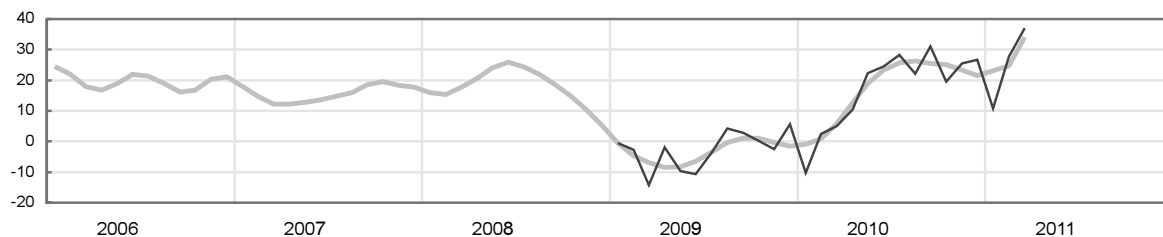
Salden

Erwartungen – Vorprodukte u. Investitionsgüter



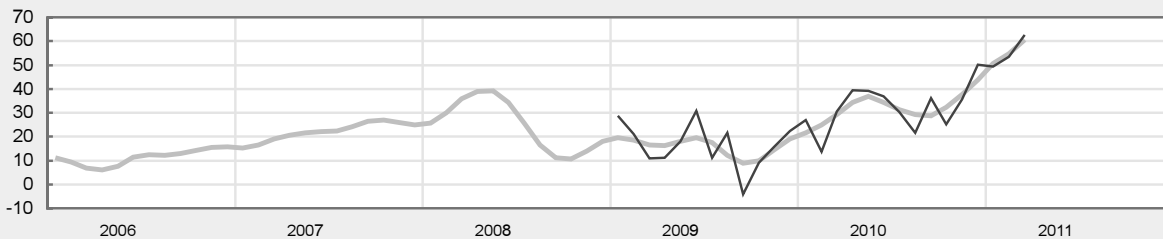
Salden

Erwartungen – Gebrauchsgüter



Salden

Erwartungen – Verbrauchsgüter^{*)}



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Großhandelspreise, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

*) Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest¹ Großhandel Deutschland

		03/10	04/10	05/10	06/10	07/10	08/10	09/10	10/10	11/10	12/10	01/11	02/11	03/11
Großhandel														
Geschäftsklima ²⁾	U	-4,0	6,5	4,0	3,5	15,5	15,0	15,0	19,9	19,8	25,4	17,5	22,5	22,5
	T+I	-3,6	5,4	3,1	3,8	15,9	14,8	13,6	19,4	22,4	26,2	17,4	23,3	22,4
Geschäftslage	U	-8,0	6,0	3,0	4,0	18,0	17,0	19,0	28,0	29,0	31,0	19,0	25,0	26,0
Beurteilung	T+I	-5,4	6,0	2,7	4,4	19,3	18,5	17,3	26,1	29,1	28,9	18,1	28,2	27,9
Geschäftslage	U	0,0	7,0	5,0	3,0	13,0	13,0	11,0	12,0	11,0	20,0	16,0	20,0	19,0
Erwartungen	T+I	-1,7	4,8	3,5	3,2	12,5	11,1	10,1	13,0	16,0	23,6	16,7	18,6	17,0
Lager	U	11,0	6,0	11,0	9,0	11,0	11,0	7,0	6,0	5,0	5,0	10,0	6,0	8,0
Beurteilung	T+I	10,6	7,1	11,3	9,2	10,5	10,3	7,0	6,1	5,6	4,6	9,6	6,2	7,5
Verkaufspreise	U	15,0	22,0	24,0	24,0	25,0	29,0	33,0	30,0	32,0	43,0	46,0	45,0	52,0
Erwartungen	T+I	15,3	23,4	26,4	27,4	29,6	30,0	31,8	31,3	33,2	38,8	40,8	43,0	51,2
GH-Vorprodukte und Investitionsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	-7,6	8,0	8,5	5,5	18,0	17,5	16,0	20,4	22,4	29,9	23,0	28,0	26,4
	T+I	-5,8	6,1	6,1	5,5	18,3	16,6	15,2	20,1	26,1	31,6	23,4	28,9	27,3
Geschäftslage	U	-15,0	4,0	9,0	4,0	21,0	19,0	20,0	28,0	30,0	36,0	22,0	30,0	32,0
Beurteilung	T+I	-10,2	3,4	6,8	4,4	22,3	19,1	18,3	25,5	31,1	34,3	23,0	34,1	35,6
Geschäftslage	U	0,0	12,0	8,0	7,0	15,0	16,0	12,0	13,0	15,0	24,0	24,0	26,0	21,0
Erwartungen	T+I	-1,3	8,8	5,3	6,5	14,3	14,1	12,1	14,9	21,2	28,8	23,9	23,9	19,3
Lager	U	16,0	4,0	6,0	5,0	7,0	3,0	0,0	5,0	2,0	4,0	5,0	4,0	6,0
Beurteilung	T+I	14,6	5,3	7,4	5,8	7,5	2,6	0,1	5,2	1,7	2,7	5,3	3,9	4,3
Verkaufspreise	U	30,0	32,0	30,0	25,0	28,0	37,0	34,0	30,0	34,0	50,0	52,0	54,0	53,0
Erwartungen	T+I	30,3	33,2	32,1	29,3	33,7	38,7	34,0	34,4	36,1	45,3	44,7	49,8	51,5
GH-Gebrauchsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	4,5	8,5	1,0	6,5	13,0	16,5	19,0	18,8	20,3	27,0	17,5	13,5	12,0
	T+I	4,7	8,4	2,3	9,2	15,5	16,0	17,0	13,8	20,8	27,8	17,1	13,5	11,9
Geschäftslage	U	2,0	13,0	2,0	6,0	16,0	18,0	23,0	28,0	30,0	28,0	15,0	17,0	13,0
Beurteilung	T+I	2,7	11,9	3,6	10,8	19,8	21,5	19,0	22,3	30,2	26,0	14,0	17,6	13,2
Geschäftslage	U	7,0	4,0	0,0	7,0	10,0	15,0	15,0	10,0	11,0	26,0	20,0	10,0	11,0
Erwartungen	T+I	6,8	5,0	1,0	7,7	11,2	10,7	15,0	5,7	11,7	29,5	20,2	9,4	10,7
Lager	U	7,0	5,0	11,0	8,0	12,0	7,0	6,0	4,0	-5,0	6,0	14,0	8,0	10,0
Beurteilung	T+I	6,2	7,4	10,0	7,4	9,9	5,8	4,4	6,6	-4,0	7,5	13,5	8,3	9,2
Verkaufspreise	U	25,0	34,0	35,0	34,0	29,0	27,0	43,0	29,0	35,0	53,0	49,0	52,0	58,0
Erwartungen	T+I	30,5	39,3	39,1	36,9	30,2	21,7	36,0	25,1	35,6	50,2	49,3	53,3	62,6
GH-Verbrauchsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	8,0	16,0	15,5	5,8	18,0	19,0	26,5	27,9	30,3	33,5	19,4	26,5	29,0
	T+I	6,3	17,1	18,9	10,4	21,3	20,9	25,2	26,5	29,1	29,9	16,6	26,3	26,8
Geschäftslage	U	6,0	13,0	12,0	14,0	20,0	19,0	29,0	34,0	40,0	34,0	26,0	25,0	28,0
Beurteilung	T+I	5,4	14,4	15,5	18,2	23,4	22,9	30,2	33,2	38,1	27,7	22,1	24,4	26,6
Geschäftslage	U	10,0	19,0	19,0	-2,0	16,0	19,0	24,0	22,0	21,0	33,0	13,0	28,0	30,0
Erwartungen	T+I	7,2	19,9	22,4	2,9	19,2	19,0	20,2	20,0	20,4	32,2	11,2	28,3	27,0
Lager	U	16,0	13,0	12,0	16,0	21,0	33,0	15,0	10,0	11,0	4,0	16,0	6,0	15,0
Beurteilung	T+I	17,0	10,1	8,1	13,9	17,4	31,3	16,8	10,0	13,8	7,1	19,7	9,0	15,4
Verkaufspreise	U	6,0	11,0	18,0	19,0	22,0	19,0	30,0	16,0	26,0	33,0	17,0	31,0	40,0
Erwartungen	T+I	5,0	10,3	22,4	24,4	28,3	22,2	31,0	19,4	25,5	26,7	10,7	27,6	37,1
GH-Nahrungs- u. Genussmittel														
Geschäftsklima ²⁾	U	-14,6	-4,6	-12,5	-3,0	6,4	-0,7	-1,2	8,8	2,9	7,8	-2,7	10,4	16,5
	T+I	-13,3	-4,9	-14,6	-6,1	4,2	-2,1	-3,3	10,8	6,7	9,8	-1,2	13,4	16,9
Geschäftslage	U	-9,0	3,0	-15,0	1,0	12,0	8,0	7,0	19,0	19,0	18,0	7,0	18,0	20,0
Beurteilung	T+I	-4,8	6,0	-15,8	-3,5	10,2	8,5	4,1	19,8	18,4	17,6	5,9	25,9	22,6
Geschäftslage	U	-20,0	-12,0	-10,0	-7,0	1,0	-9,0	-9,0	-1,0	-12,0	-2,0	-12,0	3,0	13,0
Erwartungen	T+I	-21,5	-15,2	-13,5	-8,6	-1,6	-12,1	-10,4	2,1	-4,4	2,2	-8,1	1,5	11,4
Lager	U	6,0	6,0	16,0	12,0	8,0	15,0	11,0	9,0	14,0	4,0	17,0	6,0	6,0
Beurteilung	T+I	7,0	5,9	17,5	12,6	9,3	15,4	11,5	7,3	14,0	2,6	14,5	6,3	7,0
Verkaufspreise	U	-10,0	0,0	11,0	13,0	16,0	19,0	25,0	39,0	28,0	30,0	49,0	39,0	58,0
Erwartungen	T+I	-11,5	1,4	12,4	13,7	19,5	20,0	23,3	36,4	29,2	28,1	46,0	40,0	56,5

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen (Lager : + zu groß, – zu klein); U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte. – ² Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Einzelhandel: Preissteigerungen häufiger vorgesehen

I.

Der Geschäftsklimaindikator im **Einzelhandel** ist im März geringfügig gefallen. Zwar hat die Zufriedenheit der Testteilnehmer mit der aktuellen Geschäftslage wieder etwas zugenommen, hinsichtlich der Geschäftserwartungen zeigten sie sich aber weniger optimistisch als im Vormonat. Die Bestelltätigkeiten dürften nicht mehr so expansiv ausfallen. Preissteigerungen sind vermehrt vorgesehen. Die Unternehmen planten wieder häufiger eine Vergrößerung ihrer Mitarbeiterzahl.

II.

Im **Gebrauchsgüterbereich** hat sich das Geschäftsklima aufgrund günstigerer Meldungen zur momentanen Situation leicht verbessert. Für die kommenden Monate waren die Betriebe dagegen nicht mehr ganz so zuversichtlich. Trotz vergrößerter Lagerüberhänge fielen die Bestellpläne weiterhin expansiv aus. Im Einzelhandel mit *Möbeln, Einrichtungsgegenständen und Hausrat* bewerteten die Unternehmen sowohl die derzeitige Geschäftslage als auch die Geschäftsperspektiven weniger positiv als im Vormonat. Die Lagerüberhänge konnten spürbar verringert werden. Noch häufiger als zuletzt gaben die Testteilnehmer an, zukünftig mehr Bestellungen tätigen zu wollen. Im Bereich *Metalwaren, Bau- und Heimwerkerbedarf* hat sich das Geschäftsklima trotz nochmals verbesserter Geschäftslageurteile etwas eingetrübt. Die Geschäftsaussichten für die kommenden Monate, in denen nochmals vermehrt mit Preisanstiegen zu rechnen ist, stellen sich den Firmenmeldungen zufolge nicht mehr so gut dar. Im Elektrobereich hat sich das Geschäftsklima merklich verschlechtert, obgleich die teilnehmenden Einzelhändler im Teilbereich der *weißen Ware* Geschäftslage und -perspektiven als günstiger einschätzten. Im Zuge des abgeschwächten Lagerdrucks wollen sie sich bei den Bestellungen zukünftig weniger zurückhalten. In der Sparte *Unterhaltungselektronik* brach der Geschäftsklimaindikator dagegen massiv ein. Angesichts gesunkener Umsätze beurteilten die Unternehmen ihre Situation als schlechter. Vor allem aber hinsichtlich der Geschäftsentwicklung im kommenden halben Jahr zeigten sie sich extrem pessimistisch. Die Bestellpläne wurden deutlich restriktiver gestaltet. Das Geschäftsklima im Einzelhandel mit *Computern, Hard- und Software* klarte wieder etwas auf. Die Betriebe erwarteten einen günstigeren Geschäftsverlauf in den kommenden Monaten. Die Beschäftigtenzahl soll häufiger erhöht werden. Leicht eingetrübt hat sich das Geschäftsklima im Bereich *Uhren, Schmuck und Edelmetallwaren*. Hier bewerteten die Unternehmen die aktuelle Geschäftssituation als etwas weniger gut. Die Lagerüberhänge konnten spürbar verkleinert werden. Den Angaben der Testteilnehmer zufolge soll zukünftig noch mehr Order platziert werden.

III.

Das Geschäftsklima im **Verbrauchsgüterbereich** hat sich aufgrund geringfügig weniger positiver Meldungen zur aktuellen Geschäftslage minimal eingetrübt. Die Geschäftsaussichten wurden als unverändert günstig bewertet. Die Unternehmen planten noch häufiger, die Verkaufspreise anzuheben. Im Bereich *Textilien und Bekleidung* hat sich das Geschäftsklima dagegen verschlechtert. Sowohl zur derzeitigen Geschäftslage als auch zu den Geschäftsperspek-

tiven fielen die Angaben der Testteilnehmer weniger günstig aus. Bei den Bestellungen planten die Unternehmen größere Zurückhaltung. Im *Schuheinzelnhandel* klarte das Geschäftsklima wieder auf, da sich die momentane Geschäftslage den Firmenmeldungen zufolge wieder merklich besser darstellt. Die Unternehmen beabsichtigten, zukünftig weniger Order zu platzieren. Ein Anstieg des Geschäftsklimaindiktors war im Bereich *Sport- und Campingartikel* zu verzeichnen. Die Unternehmen waren wieder merklich zufriedener mit der gegenwärtigen Geschäftssituation. Der Optimismus hinsichtlich der Geschäftserwartungen für das kommende halbe Jahr schwächte sich aber wieder ab. Die Lagerbestände wurden sehr häufig als zu groß eingestuft. Der Geschäftsklimaindikator im Einzelhandel mit *Schreib- und Papierwaren, Schul- und Büroartikeln* fiel nach seinem deutlichen Anstieg des Vormonats wieder fast bis auf den Januarwert zurück. Die Betriebe zeigten sich wesentlich unzufriedener mit der derzeitigen Lage und waren deutlich weniger optimistisch hinsichtlich der zukünftigen Geschäftsentwicklung. Vor dem Hintergrund geschrumpfter Lagerüberhänge sollen die Bestellvolumina nicht mehr so häufig gekürzt werden.

IV.

Im **Kfz-Einzelhandel** hat sich das Geschäftsklima im März spürbar aufgehellt. Speziell mit der momentanen Geschäftssituation waren die Unternehmen sehr zufrieden. Die zuletzt als zu klein bewerteten Lagerbestände haben sich normalisiert. Im Zuge dessen wollen die Betriebe ihre Bestellpläne nicht mehr ganz so expansiv gestalten. Auch im *Neuwagengeschäft* führte eine deutlich bessere Bewertung der aktuellen Lage zu einer Aufhellung des Geschäftsklimas. Für die kommenden Monate waren die Betriebe unverändert zuversichtlich. Ihre Mitarbeiterzahl wollen sie zukünftig wieder erhöhen. Im *Gebrauchtwagengeschäft* wurde die gegenwärtige Geschäftslage zwar nicht mehr ganz so positiv bewertet, spürbar zurückgekehrter Optimismus für die kommenden Monate führte aber dennoch zu einem klaren Anstieg des Geschäftsklimaindiktors. Die Gebrauchtwagenpreise dürften in naher Zukunft steigen. Im Bereich *Kraftwagenteile und -zubehör* hat sich das Geschäftsklima ebenfalls verbessert. Angesichts abgebauter Lagerüberhänge waren die Händler überaus zufrieden mit der momentanen Situation. Der Optimismus für das kommende halbe Jahr ließ dagegen wieder spürbar nach.

V.

Trotz wieder etwas günstigerer Geschäftslageurteile ist der Geschäftsklimaindikator im **Nahrungs- und Genussmitteleinzelhandel** gesunken. Den kommenden Monaten, in denen die Preise vermehrt erhöht werden sollen, blickten die Unternehmen nicht mehr so optimistisch entgegen. Sie beabsichtigten, zukünftig wieder weniger Order zu platzieren.

Exkurs: Einzelhandel (Ost)

Geringfügig verbessert hat sich das Geschäftsklima für den Einzelhandel in Ostdeutschland. Sowohl zur aktuellen Geschäftslage als auch zu den Geschäftserwartungen waren die Meldungen der Testteilnehmer etwas positiver als im Vormonat. Die Bestellpläne der Unternehmen für die kommenden Monate fallen wieder restriktiv aus. Preissteigerungen sind weiterhin verbreitet geplant.

S.S.

ifo Konjunkturspiegel

für den Einzelhandel (Deutschland)

März 2011

EH Z

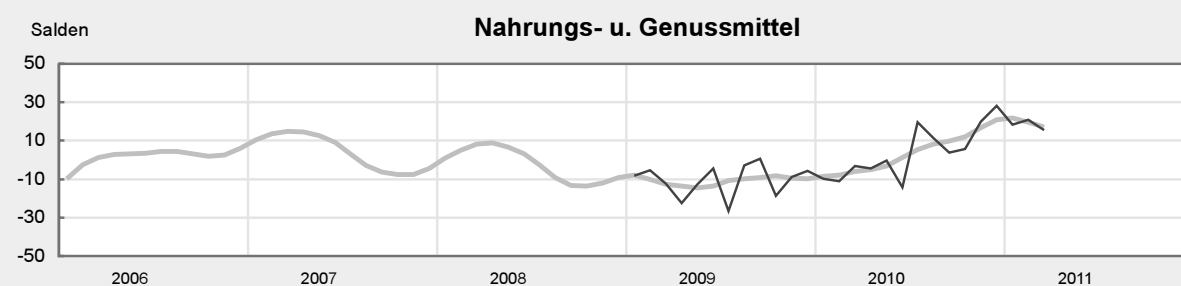
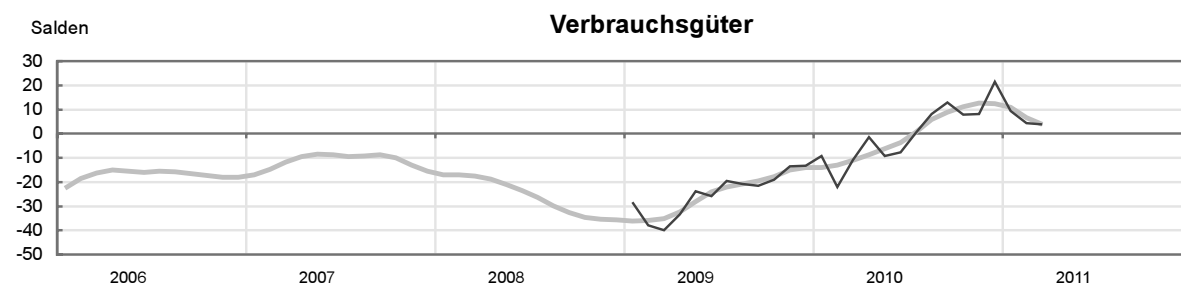
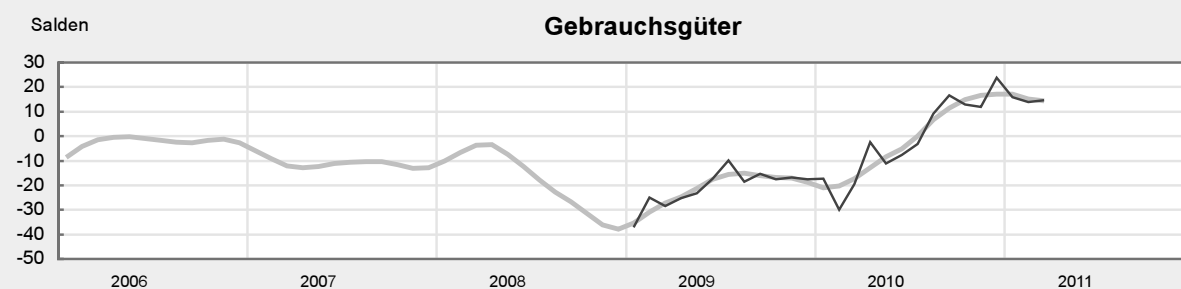
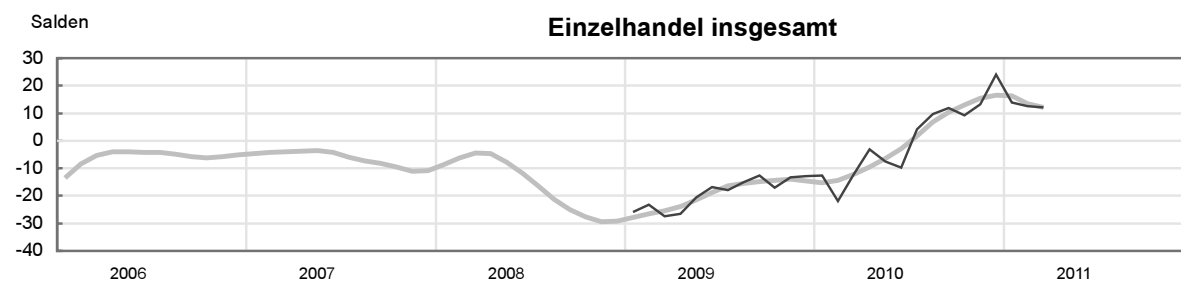
Branchen Warengruppen	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat						Pläne und Erwartungen			
	Geschäftslage Beurteilung	Umsatz* im Vormonat	Lagerbestand Beurteilung	Verkaufspreise im Vormonat		Verkaufspreise für 3 Monate	Bestellungen* für 3 Monate	Beschäftigtenzahl für 3 Monate		Geschäftsentwickl. für 6 Monate
				erhöht	unverändert			steigen	bleiben	
Erläuterungen: Die Gesamtlänge jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die Balkenunterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder. (Firmenmeldungen in %)	gut	höher	zu klein	erhöht	gesenkt	steigen	erhöhen	zunehmen	abnehmen	günstiger
	beeinträchtigt bzw. saison-üblich	etwa gleich	beeinträchtigt (saisonüblich)	unverändert	erhöht	bleiben	nicht verändern	etwa gleich	bleiben	etwa gleich
Einzelhandel insgesamt (inkl. Kfz u. Tankst.)										
Kfz-Einzelhandel										
Waren versch. Art, Haupt- richtung Nicht-Nahrungsmittel										
Fach Einzelh. m. Nahrungsm., Getränken, Tabakwaren										
Apotheken, medizinische und kosmetische Artikel										
Textilien und Bekleidung										
Schuhe, Lederwaren										
Möbel, Einrichtungsgegen- stände, Hausrat										
Elektrogeräte, Unterhaltungselektronik										
Bau- u. Heimwerkerbedarf, Metallwaren, Anstrichmittel										
Bücher, Zeitungen, Zeitschriften, Schreibwaren										
Uhren, Edelmetallwaren und Schmuck										
Spielwaren										
Foto- u. optische Erzeugnisse (inkl. Augenoptiker)										
Computer, periphere Einheiten und Software										
Sport- und Campingartikel										
Versandhandel										

*im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres
Bemerkungen:
Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe
der Firmen gewichtet.
Die Ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information.
Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

ifo Institut für Wirtschaftsforschung
Bereich Konjunktur und Befragungen

81679 München · Poschingerstraße 5
Post 860460, 81631 München · Tel. (089) 9224-0 · Fax (089) 965369

Geschäftsklima¹, Einzelhandel Deutschland

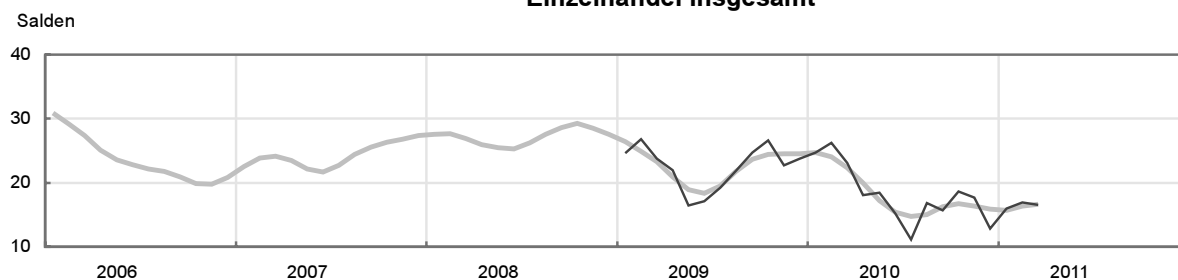


¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

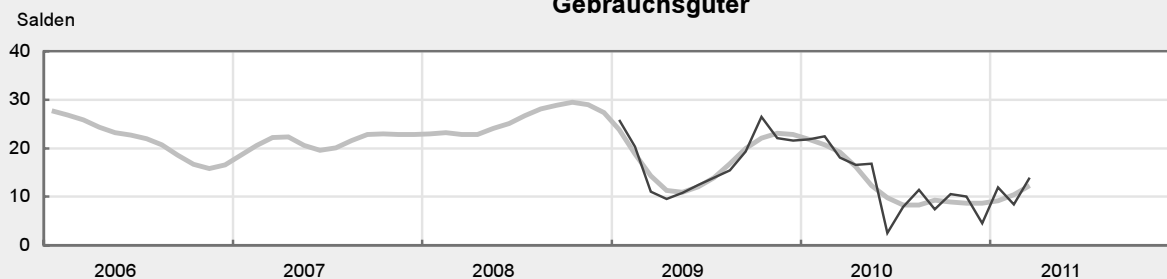
Quelle: ifo Konjunkturtest.

Lagerbeurteilung¹, Einzelhandel Deutschland

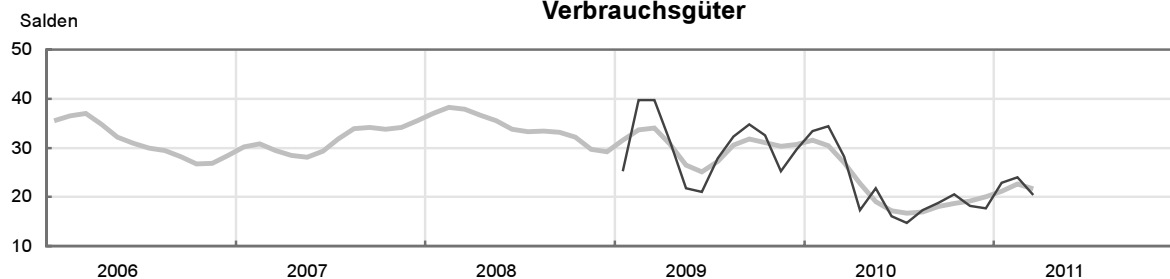
Einzelhandel insgesamt



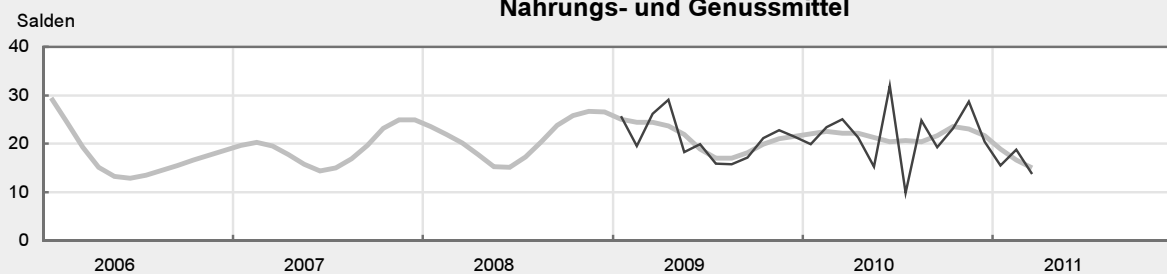
Gebrauchsgüter



Verbrauchsgüter



Nahrungs- und Genussmittel

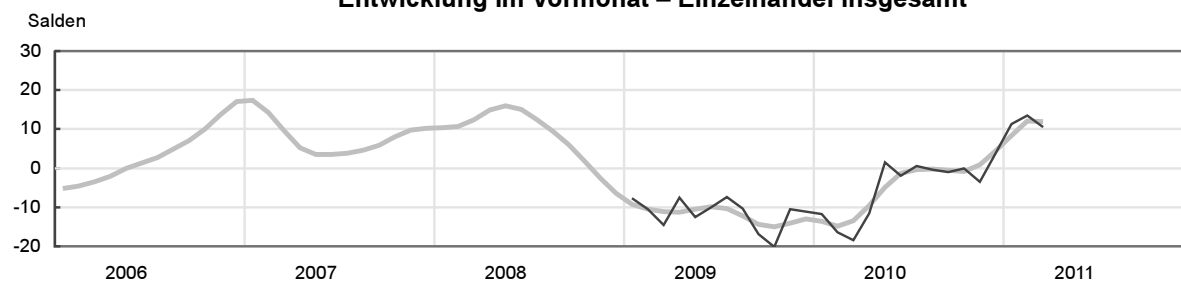


¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

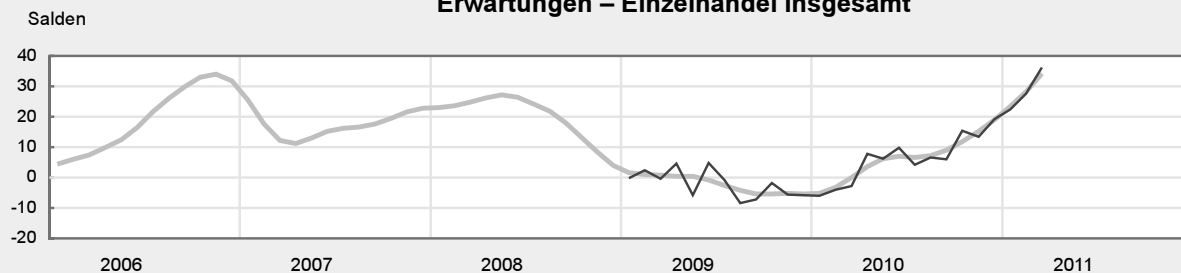
Quelle: ifo Konjunkturtest.

Preise¹, Einzelhandel Deutschland

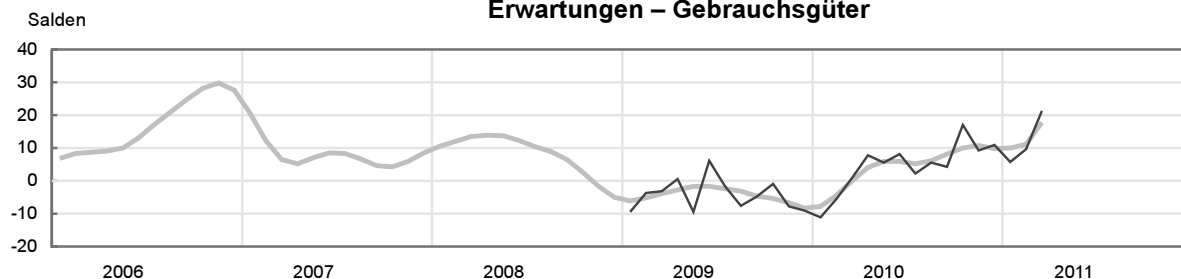
Entwicklung im Vormonat – Einzelhandel insgesamt



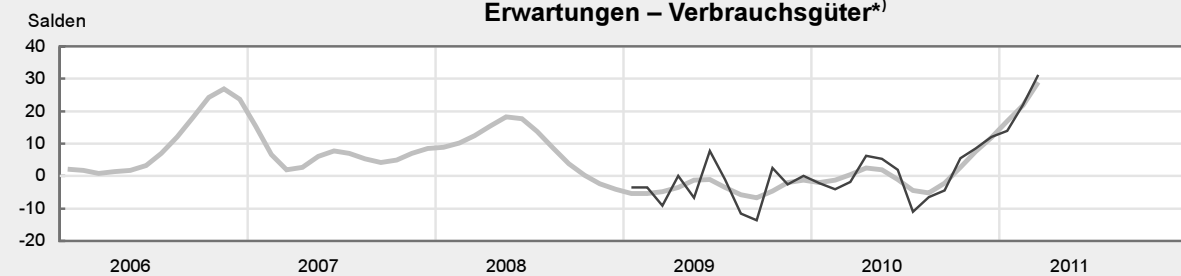
Erwartungen – Einzelhandel insgesamt



Erwartungen – Gebrauchsgüter



Erwartungen – Verbrauchsgüter^{*)}



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Einzelhandelspreise, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest¹ Einzelhandel Deutschland

		03/10	04/10	05/10	06/10	07/10	08/10	09/10	10/10	11/10	12/10	01/11	02/11	03/11
Einzelhandel														
Geschäftsklima ²⁾	U	-12,0	-0,5	-6,0	-8,0	3,0	11,5	11,9	8,9	11,0	20,9	12,4	12,0	12,5
	T+I	-12,2	-3,0	-7,5	-9,6	4,1	9,6	11,9	9,3	13,3	24,1	13,9	12,5	12,1
Geschäftslage	U	-14,0	2,0	-8,0	-6,0	6,0	15,0	18,0	16,0	14,0	29,0	18,0	10,0	12,0
Beurteilung	T+I	-11,9	-0,1	-9,3	-7,6	8,1	14,0	18,5	16,1	14,3	30,9	18,0	11,7	13,8
Geschäftslage	U	-10,0	-3,0	-4,0	-10,0	0,0	8,0	6,0	2,0	8,0	13,0	7,0	14,0	13,0
Erwartungen	T+I	-12,4	-5,9	-5,7	-11,6	0,2	5,4	5,4	2,7	12,3	17,4	10,0	13,2	10,5
Lager	U	21,0	18,0	20,0	16,0	13,0	16,0	13,0	18,0	20,0	16,0	16,0	13,0	15,0
Beurteilung	T+I	23,1	18,0	18,5	15,2	11,2	16,9	15,7	18,6	17,7	12,8	15,9	17,0	16,5
Verkaufspreise	U	0,0	7,0	2,0	5,0	5,0	12,0	12,0	15,0	7,0	14,0	22,0	33,0	40,0
Erwartungen	T+I	-2,7	7,8	6,2	9,9	4,3	6,5	6,0	15,4	13,5	19,1	22,4	27,6	36,3
EH-Gebrauchsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	-18,7	2,5	-9,6	-6,5	-5,5	10,5	15,5	12,0	9,0	20,5	13,5	14,5	16,0
	T+I	-19,4	-2,5	-11,1	-7,6	-3,3	9,3	16,5	13,0	11,8	23,8	15,9	13,8	14,7
Geschäftslage	U	-28,0	-1,0	-14,0	-7,0	-4,0	12,0	17,0	16,0	9,0	25,0	14,0	11,0	13,0
Beurteilung	T+I	-26,3	-6,8	-16,1	-7,8	-1,9	10,1	18,6	16,7	8,9	28,1	17,3	11,5	14,3
Geschäftslage	U	-9,0	6,0	-5,0	-6,0	-7,0	9,0	14,0	8,0	9,0	16,0	13,0	18,0	19,0
Erwartungen	T+I	-12,2	1,9	-6,1	-7,4	-4,7	8,5	14,4	9,5	14,8	19,6	14,5	16,1	15,0
Lager	U	18,0	16,0	18,0	4,0	9,0	11,0	4,0	8,0	11,0	7,0	14,0	7,0	14,0
Beurteilung	T+I	18,1	16,6	16,8	2,5	7,9	11,4	7,4	10,5	10,1	4,5	12,0	8,4	13,9
Verkaufspreise	U	3,0	8,0	2,0	3,0	2,0	8,0	8,0	15,0	2,0	8,0	8,0	15,0	25,0
Erwartungen	T+I	0,9	7,7	5,6	8,2	2,3	5,5	4,3	17,1	9,2	10,9	5,7	9,6	21,3
EH-Verbrauchsgüter (ohne Brennstoffe)														
Geschäftsklima ²⁾	U	-12,0	-1,5	-8,5	-7,0	-1,0	10,4	13,9	9,2	8,0	18,7	7,4	3,5	3,0
	T+I	-10,8	-1,5	-9,1	-7,8	0,2	8,2	12,9	7,8	8,1	21,5	9,4	4,3	3,9
Geschäftslage	U	-11,0	2,0	-11,0	-3,0	2,0	16,0	22,0	20,0	11,0	30,0	13,0	2,0	-1,0
Beurteilung	T+I	-7,7	2,2	-11,5	-2,8	6,1	15,1	20,6	18,4	9,3	30,2	13,1	3,1	2,0
Geschäftslage	U	-13,0	-5,0	-6,0	-11,0	-4,0	5,0	6,0	-1,0	5,0	8,0	2,0	5,0	7,0
Erwartungen	T+I	-13,8	-5,0	-6,7	-12,6	-5,5	1,6	5,4	-2,3	7,0	13,1	5,8	5,6	5,8
Lager	U	26,0	19,0	25,0	18,0	16,0	15,0	16,0	21,0	20,0	22,0	20,0	18,0	19,0
Beurteilung	T+I	28,3	17,3	21,8	16,0	14,8	17,3	18,8	20,6	18,2	17,6	22,8	23,9	20,4
Verkaufspreise	U	5,0	4,0	-5,0	-8,0	-9,0	8,0	9,0	4,0	-4,0	0,0	12,0	32,0	40,0
Erwartungen	T+I	-1,7	6,2	5,3	1,9	-11,1	-6,4	-4,4	5,6	8,5	12,0	13,9	22,0	31,2
EH-Nahrungs- u. Genussmittel														
Geschäftsklima ²⁾	U	-3,1	-2,7	2,5	-11,0	20,3	13,5	3,8	4,5	15,4	24,3	18,1	19,0	15,9
	T+I	-3,2	-4,6	-0,4	-14,1	19,6	11,3	3,9	5,8	20,0	28,2	18,4	20,8	15,4
Geschäftslage	U	2,0	7,0	3,0	-8,0	29,0	17,0	14,0	9,0	23,0	34,0	31,0	19,0	21,0
Beurteilung	T+I	3,7	7,9	1,7	-12,2	28,9	17,2	16,0	9,4	27,1	36,7	24,5	21,4	22,6
Geschäftslage	U	-8,0	-12,0	2,0	-14,0	12,0	10,0	-6,0	0,0	8,0	15,0	6,0	19,0	11,0
Erwartungen	T+I	-9,9	-16,2	-2,4	-16,0	10,7	5,5	-7,5	2,4	13,2	19,9	12,5	20,3	8,4
Lager	U	19,0	20,0	16,0	31,0	13,0	25,0	18,0	24,0	34,0	22,0	16,0	13,0	9,0
Beurteilung	T+I	25,0	21,2	15,2	32,0	9,8	24,8	19,2	23,2	28,7	20,4	15,5	18,7	13,7
Verkaufspreise	U	-5,0	10,0	13,0	23,0	25,0	26,0	23,0	28,0	29,0	42,0	56,0	62,0	67,0
Erwartungen	T+I	-3,1	9,4	13,6	22,5	22,9	25,8	22,1	25,1	28,8	42,4	59,8	63,0	68,2

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen (Lager : + zu groß, – zu klein); U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte. – ² Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Dienstleistungen: Geschäftsklima leicht eingetrübt

I.

Das ifo Geschäftsklima für das **Dienstleistungsgewerbe** (ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat) hat sich im März etwas eingetrübt.¹ Die Dienstleister bewerteten ihre Geschäftslage als nicht mehr ganz so gut wie bislang und nahmen zudem ihre Erwartungen an den Geschäftsverlauf im kommenden halben Jahr etwas zurück. Dennoch sahen die Unternehmen weiterhin recht optimistisch in die nahe Zukunft. Sie konnten ihre Umsätze gegenüber dem vergleichbaren Vorjahresmonat steigern und erwarteten auch für die nahe Zukunft ein Umsatzplus. Die Personalplanungen waren nahezu unvermindert auf eine Ausweitung der Mitarbeiterzahl ausgerichtet.

II.

Im **Transportwesen** hat sich das Geschäftsklima im Bereich *Personenbeförderung zu Land, Güterbeförderung im Straßenverkehr, Taxibetriebe u.a.* verschlechtert. Sowohl die aktuelle Lage als auch die Perspektiven für die nächsten sechs Monate wurden weniger günstig bewertet. Im Bereich *Güterbeförderung im Straßenverkehr* wurde die momentane Geschäftslage als spürbar besser beurteilt, so dass der Lageindikator in den positiven Bereich zurückkehrte. Die Firmen erwarteten erneut kräftige Umsatzzuwächse in der nächsten Zeit, sahen der weiteren Geschäftsentwicklung insgesamt allerdings nicht mehr ganz so zuversichtlich entgegen. Die Planungen sahen eine Aufstockung des Mitarbeiterstammes vor. Die Firmen dachten noch häufiger als bislang an Preisanhebungen (per saldo 56%). Der Bereich *Spedition (einschließlich Logistik)* berichtete von einer spürbar günstigeren aktuellen Situation und rechnete für die nahe Zukunft mit Umsatzsteigerungen. Die Unternehmen schätzten ihre Geschäftsperspektiven für die nächsten sechs Monate kaum weniger optimistisch ein als im Februar. Der Klimaindikator stieg auf + 36 Prozentpunkte. Per saldo 45% der befragten Firmen planten, die Preise in den kommenden Monaten zu erhöhen.

Im Bereich **Touristik** hat der Geschäftsklimaindikator auf + 24 Prozentpunkte nachgegeben. Die *Reisebüros und Reiseveranstalter* beurteilten ihre aktuelle Situation ungünstiger und waren auch hinsichtlich ihrer Perspektiven für die kommenden sechs Monate weniger zuversichtlich. Allerdings sahen per saldo 17% der Testteilnehmer auch für die nahe Zukunft noch Umsatzchancen. Spürbar häufiger wurden Preisanpassungen nach oben geplant.

Die **Architektur- und Ingenieurbüros** beurteilten ihre aktuelle Geschäftslage noch positiver als im Februar. Mit dem Auftragsbestand zeigten sich die Firmen zwar nicht mehr ganz so zufrieden, insgesamt schätzten sie aber ihre Geschäftsaussichten für das kommende halbe Jahr kaum weniger zuversichtlich ein. Der Klimaindikator lag wie im Vormonat bei + 34 Prozentpunkten. Preisanhebungen waren erneut häufiger vorgesehen. Der Personalbestand soll ausgeweitet werden.

Der Bereich **Datenverarbeitung** betrachtete seine aktuelle Situation geringfügig positiver, war aber in seinen Geschäftserwartungen spürbar weniger zuversichtlich. Der Klimaindikator gab auf + 36 Prozentpunkte nach. 54% der Testteilnehmer empfanden ihren Auftragsbestand als ausreichend bzw. saisonüblich, 25% als verhältnismäßig groß,

21% als zu klein. Die Umsätze waren höher als vor Jahresfrist. Die weitere Nachfrageentwicklung sahen die Firmen nicht mehr ganz so optimistisch wie im Februar. Der Mitarbeiterstamm soll dennoch vergrößert werden.

Der Bereich **Unternehmens-/Steuer-/Rechtsberatung** (einschließlich Wirtschaftsprüfung, Marktforschung, Public-Relations-Beratung u.a.) war mit seiner aktuellen Lage nicht mehr ganz so zufrieden und korrigierte auch seine positiven Geschäftserwartungen für die nächsten sechs Monate etwas nach unten. Der Klimaindikator gab auf + 38 Prozentpunkte nach. Das Umsatzniveau des vergleichbaren Vorjahresmonats wurde deutlich übertroffen. Für die nahe Zukunft gingen nicht mehr so viele Unternehmen von Umsatzsteigerungen aus wie in der Februar-Umfrage. Der Personalaufbau soll aber intensiviert werden. Der Teilbereich *Unternehmens- und Public-Relations-Beratung* bewertete seine Geschäftslage nicht mehr so günstig wie im Vormonat, die Perspektiven für das kommende halbe Jahr allerdings positiver, so dass der Geschäftsklimaindikator unverändert bei + 36 Prozentpunkten lag. Die teilnehmenden Firmen rechneten nicht mehr ganz so häufig mit Umsatzsteigerungen, planten aber verstärkt, die Beschäftigtenzahl zu erhöhen.

Die **Werbebranche** war mit der aktuellen Situation zum zweiten Mal in Folge weniger zufrieden. Per saldo verzeichneten aber immer noch 24% der Umfrageteilnehmer höhere Umsätze als im vergleichbaren Vorjahresmonat. 35% der Firmen erwarteten für die nächste Zeit ein Umsatzplus, nur 1% ein -minus. Die Geschäftsaussichten für die kommenden sechs Monate wurden noch optimistischer eingeschätzt als im Februar. Die Branche wollte den Personalaufbau nicht mehr ganz so intensiv vornehmen.

Der Bereich **Personal- und Stellenvermittlung/Überlassung von Arbeitskräften** war mit seiner momentanen Lage noch zufriedener. 77% der Unternehmen meldeten höhere Umsätze als vor Jahresfrist, nur 8% niedrigere. Für die kommenden Monate wurde vermehrt mit einem Umsatzwachstum gerechnet. Da die Personaldienstleister auch in ihren Geschäftserwartungen für das nächste halbe Jahr noch zuversichtlicher waren als im Februar, konnte sich das Geschäftsklima spürbar verbessern. Die Planungen sahen die Einstellung zusätzlicher Mitarbeiter vor.

Im **Gastgewerbe** wurde die aktuelle Lage günstiger bewertet, die Perspektiven für die nächsten sechs Monate jedoch nicht mehr so positiv. Das *Beherbergungsgewerbe* (Hotels, Gasthöfe, Pensionen) beurteilte seine aktuelle Situation deutlich günstiger und war hinsichtlich seiner Perspektiven für die nächsten sechs Monate noch etwas zuversichtlicher als im Februar. Die befragten Firmen rechneten mit Umsatzsteigerungen in der nächsten Zeit und planten, zusätzliche Mitarbeiter einzustellen. 81% der Betriebe wollten ihre Preise in den kommenden Monaten unverändert lassen, 16% sie anheben, nur 3% planten Preissenkungen. Der Bereich Gastronomie war mit seiner momentanen Lage zufriedener, in seinen Geschäftserwartungen hat der Optimismus jedoch spürbar nachgelassen. Für die nahe Zukunft rechneten die Betriebe per saldo jedoch mit einem Umsatzplus. Preisanhebungen waren erneut vorgesehen.

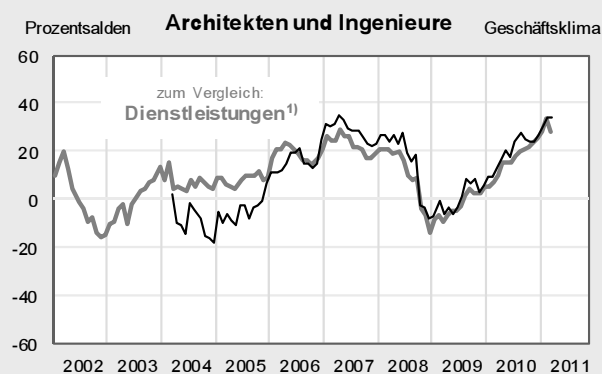
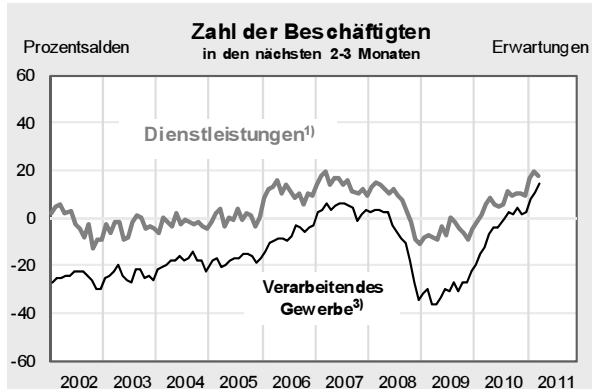
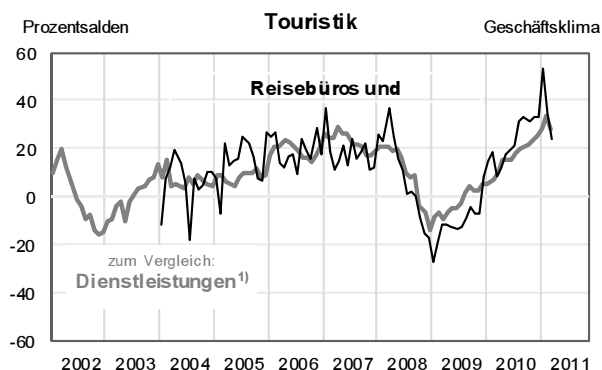
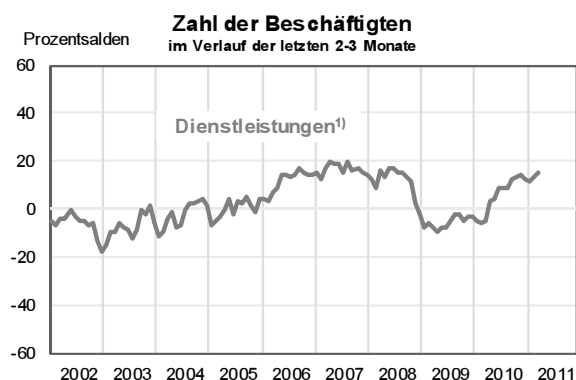
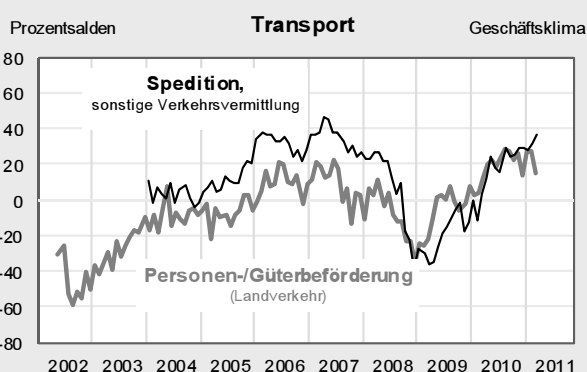
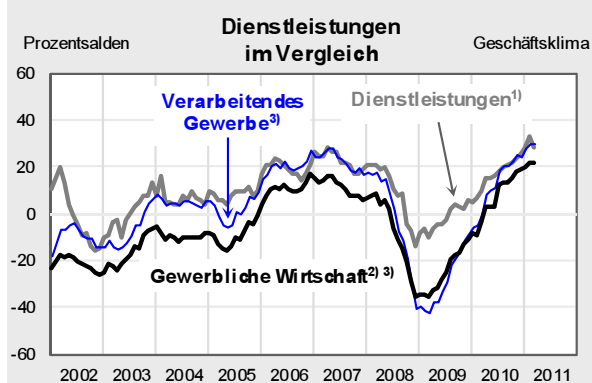
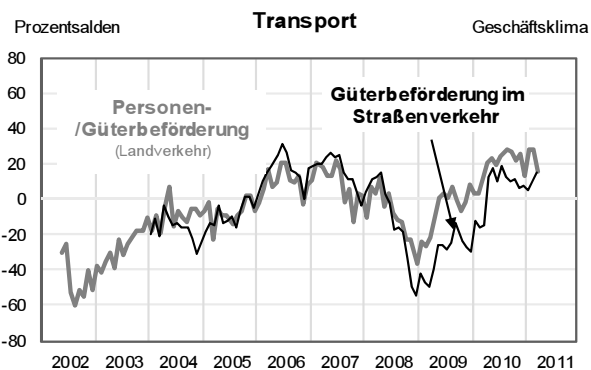
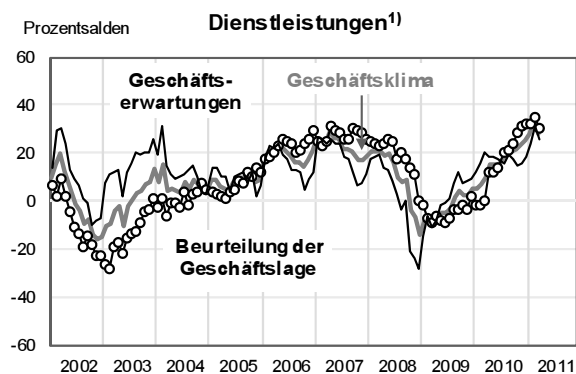
Im Bereich **Mobilien-Leasing** wurde die aktuelle Lage zwar nicht mehr so günstig bewertet, die Leasinggesellschaften schätzten aber ihre Perspektiven positiver ein als im Februar. Das Geschäftsklima verbesserte sich geringfügig auf + 30 Prozentpunkte.

H.B.

¹ Eine Saisonbereinigung der Daten erscheint wegen des kurzen Stützbezugs derzeit noch nicht sinnvoll.

ifo Konjunkturtest Dienstleistungen

Salden, nicht saisonbereinigt

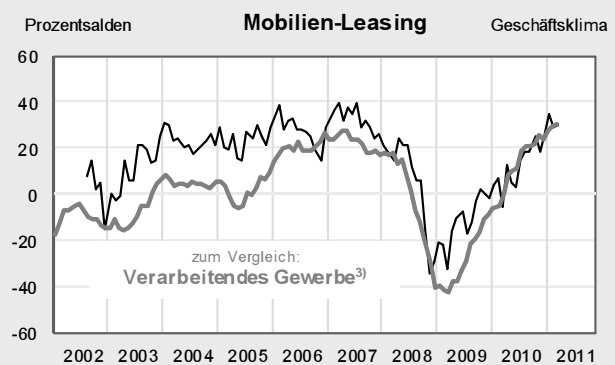
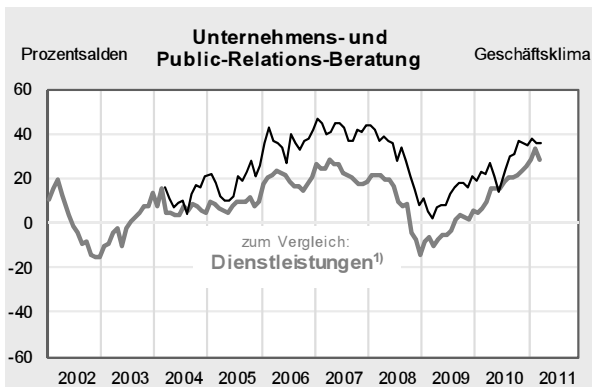
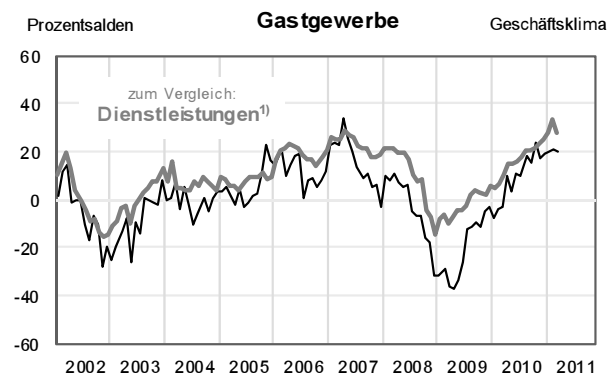
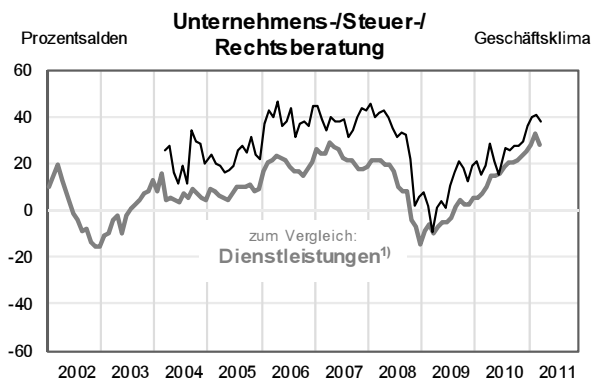
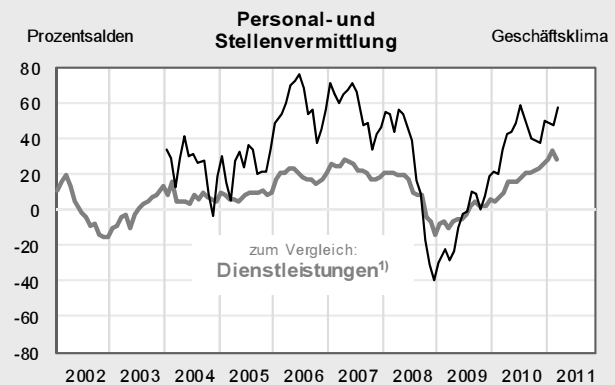
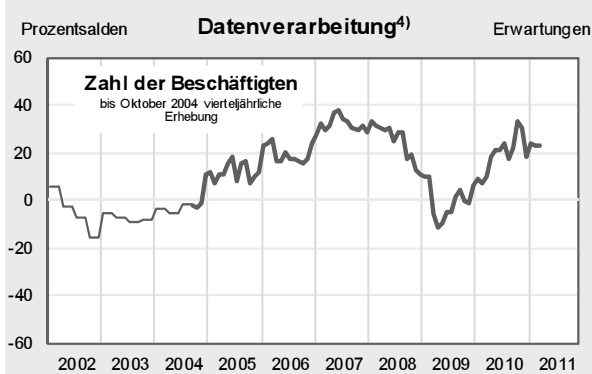
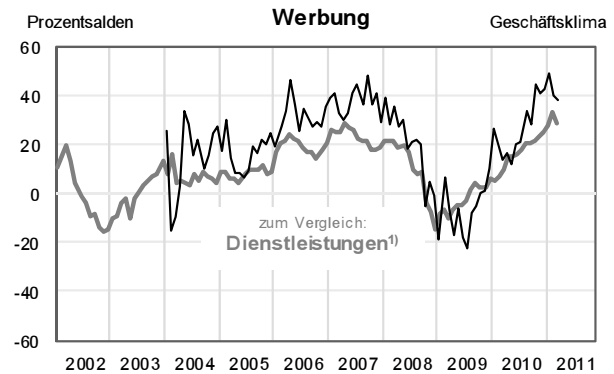
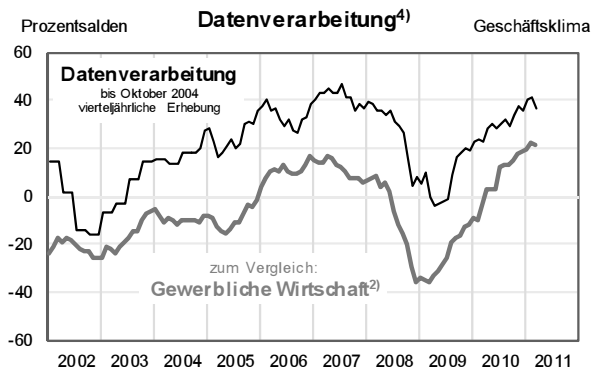


¹⁾ Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat; nicht saisonbereinigt. – ²⁾ Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel. – ³⁾ Saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

ifo Konjunkturtest Dienstleistungen

Salden, nicht saisonbereinigt



¹⁾ Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat; nicht saisonbereinigt. – ²⁾ Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel. – ³⁾ Saisonbereinigt. – ⁴⁾ Datenverarbeitung: Software-Entwicklung, Consulting, System-/Network-Operation, Processing, Environmental Services, Wartung u.a. Bis 3. Quartal 2004 vierteljährliche Erhebung, ab Oktober 2004 monatliche Erhebung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Beschäftigungsbarometer Deutschland

ifo Beschäftigungsbarometer weiter gestiegen

Das ifo Beschäftigungsbarometer für die gewerbliche Wirtschaft Deutschlands ist im März den siebten Monat in Folge gestiegen und steht deutlich höher als im Boom 2007. Die Arbeitsmarktperspektiven sind in Deutschland weiterhin hervorragend.

Im Verarbeitenden Gewerbe hat die Einstellungsbereitschaft der Unternehmen erneut merklich zugenommen. Im Vorprodukte- und Investitionsgüterbereich ist der Personalstamm zu klein. So bewerten speziell die Unternehmen im Maschinenbau, im Fahrzeugbau, in der Medizin-, Meß-, Steuer- und

Regelungstechnik, Optik sowie in der Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung und -verteilung ihre Personalreserve als zu klein. Dagegen wird im Konsumgüterbereich die Mitarbeiterzahl eher als zu groß eingestuft.

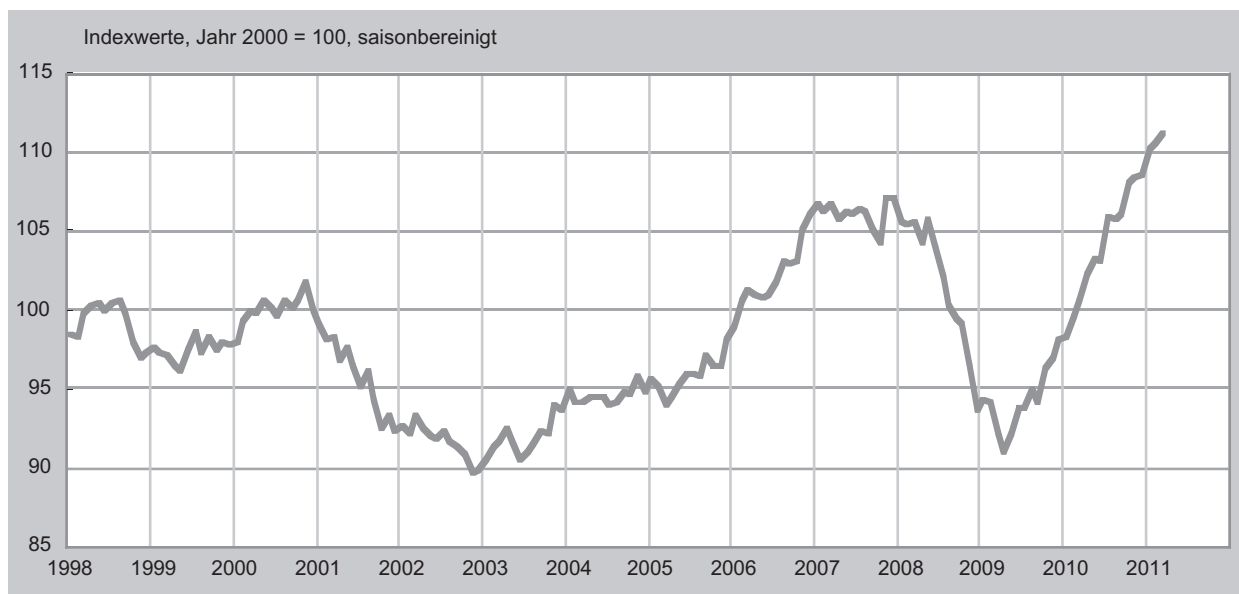
Die Einzelhändler planen ebenfalls vermehrt die Zahl der Mitarbeiter zu erhöhen. Dagegen wollen sich die Großhändler und die Unternehmen des Bauhauptgewerbes ihr Personal etwas zurückhaltender aufstocken als bisher.

K.A.

ifo Beschäftigungsbarometer Gewerbliche Wirtschaft¹⁾

Deutschland (Indexwerte, 2000 = 100), saisonbereinigt

	03/10	04/10	05/10	06/10	07/10	08/10	09/10	10/10	11/10	12/10	01/11	02/11	03/11
Index	100,6	102,3	103,3	103,2	105,9	105,8	106,2	108	108,5	108,6	110,2	110,5	111,3

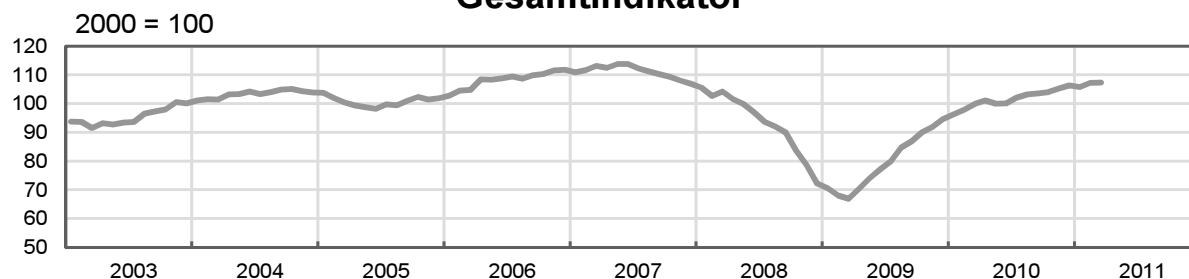
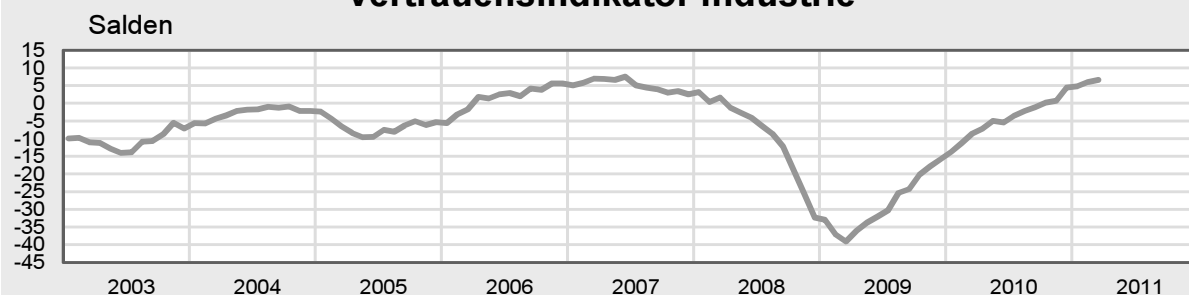
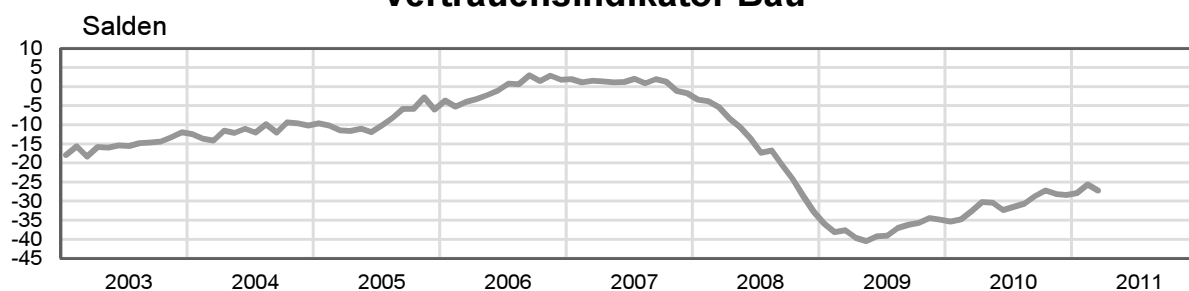
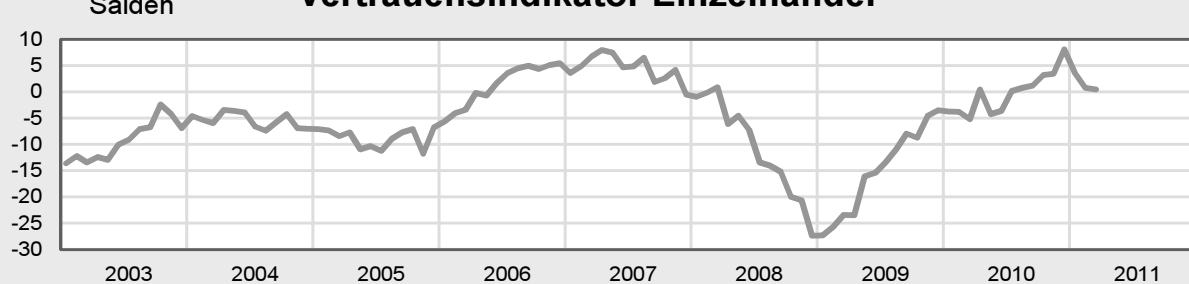
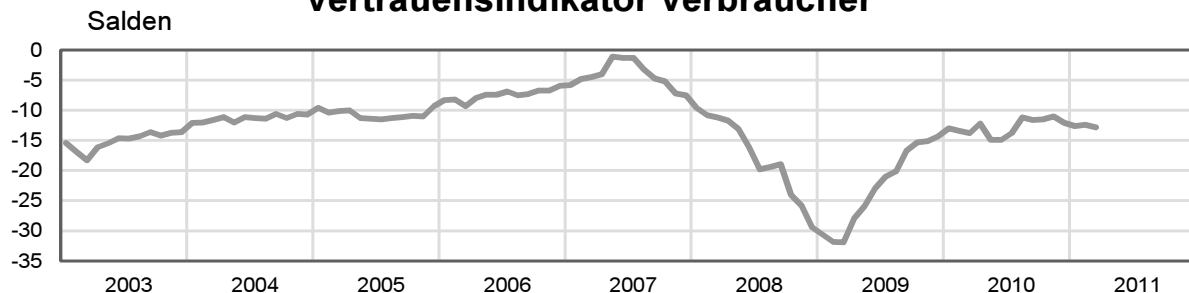


¹⁾ Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Die ifo-Auswertung »ifo Beschäftigungsbarometer« basiert auf ca. 7 000 monatlichen Meldungen von Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes, des Bauhauptgewerbes, des Großhandels und des Einzelhandels und wurde im September 2006 zum ersten Mal ausgewiesen. Dabei werden die Unternehmen gebeten, ihre **Beschäftigtenplanungen** für die nächsten drei Monate mitzuteilen. Sie können ihre Planungen für die Zahl der Beschäftigten für die nächsten drei Monate als »zunehmen«, »gleich bleiben« oder »abnehmen« kennzeichnen. Der **Saldo**wert der Planungen ist die Differenz der Prozentanteile der Antworten »zunehmen« und »abnehmen«. Zur Berechnung der **Indexwerte** werden die Saldo jeweils auf den Durchschnitt des Jahres 2000 normiert.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Konjunktur in der Europäischen Union (25)

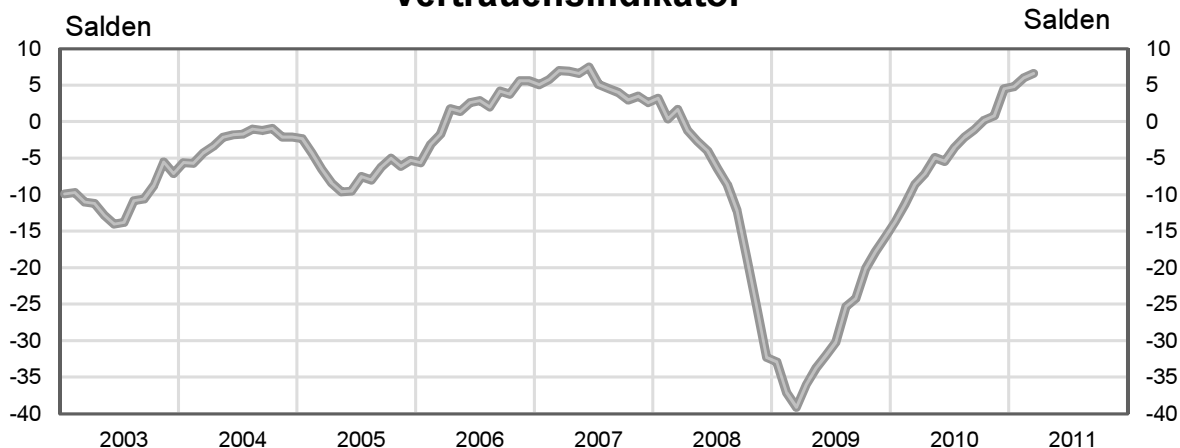
Gesamtindikator¹Vertrauensindikator Industrie²Vertrauensindikator Bau²Vertrauensindikator Einzelhandel²Vertrauensindikator Verbraucher²

¹ Index aus dem gewichteten Durchschnitt der dargestellten Sektorindikatoren. – ² Mittelwerte aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher.
Alle Reihen saisonbereinigt durch EU-Kommission.

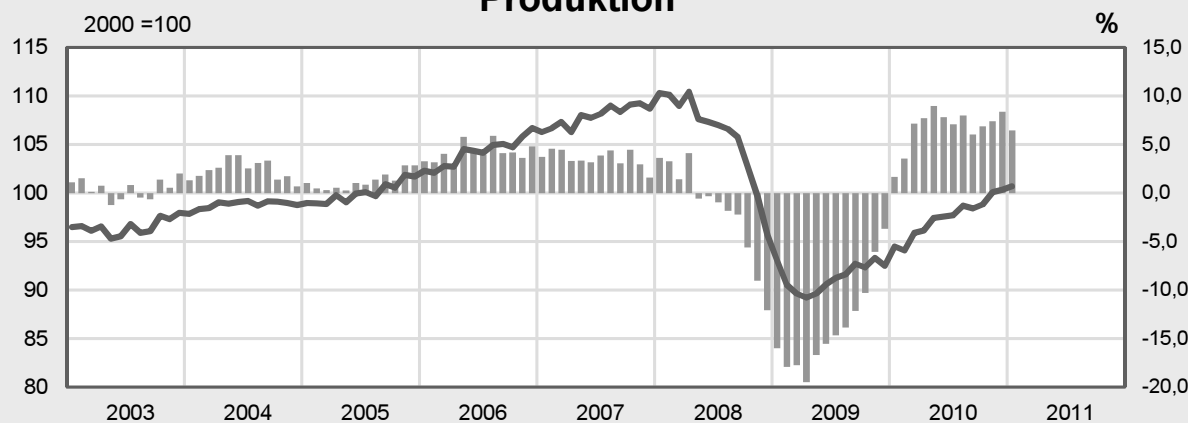
Quelle: EU-Kommission.

Industriekonjunktur in der EU (25) insgesamt

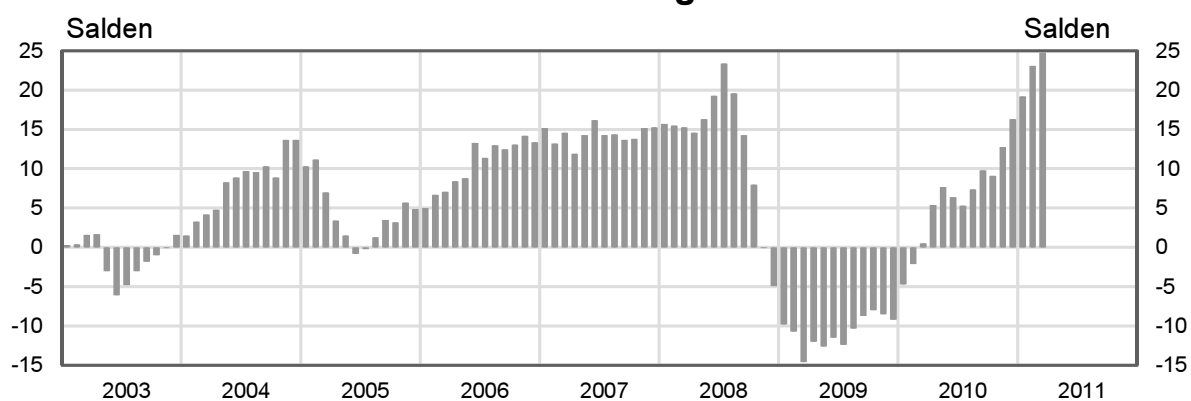
Vertrauensindikator ¹



Produktion ²



Preiserwartungen ³

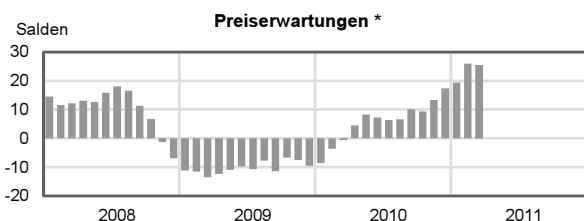
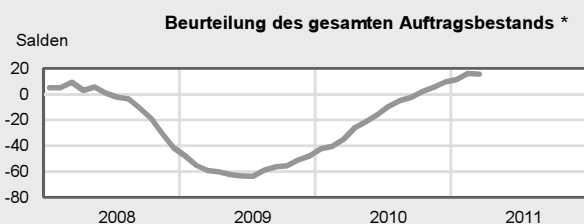
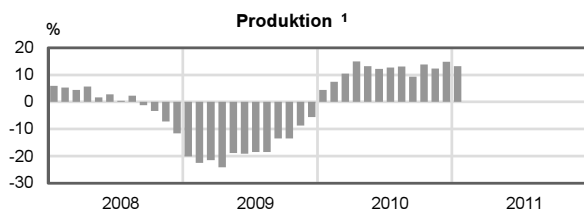


¹ Der Indikator basiert auf den Mittelwerten der Salden der Größen: Beurteilung der Auftragsbestände, Beurteilung der Fertigwarenbestände, Produktionspläne für 3–4 Monate. Verarbeitendes Gewerbe. – ² Produzierendes Gewerbe ohne Bau, Index und Wachstumsraten gegen Vorjahr. – ³ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (–) in den nächsten 3–4 Monaten. Alle Reihen (Ausnahme: Wachstumsraten der Produktion) saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

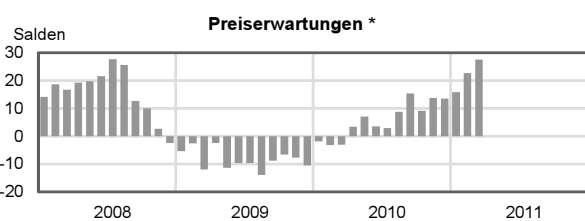
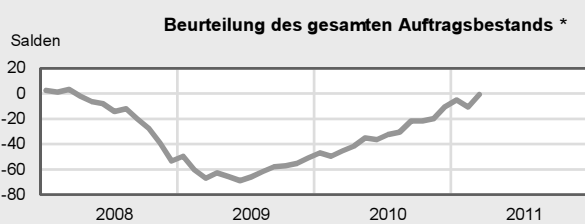
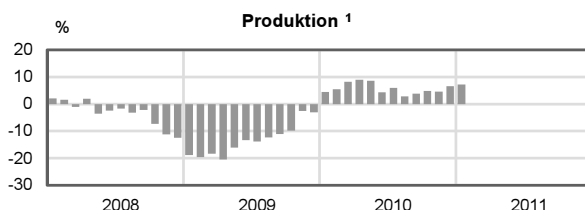
Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Industriekonjunktur in einzelnen EU-Ländern

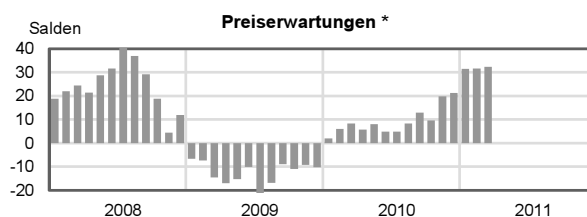
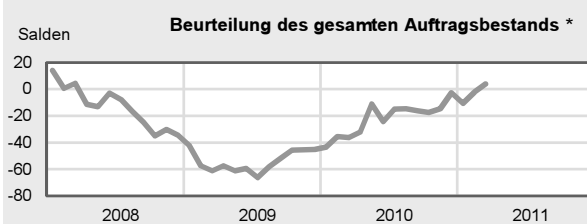
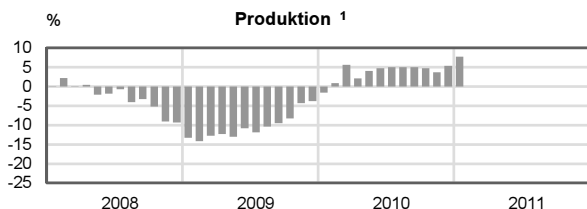
BR Deutschland



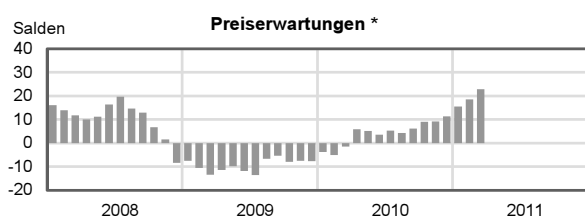
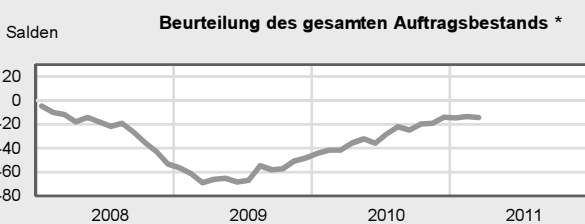
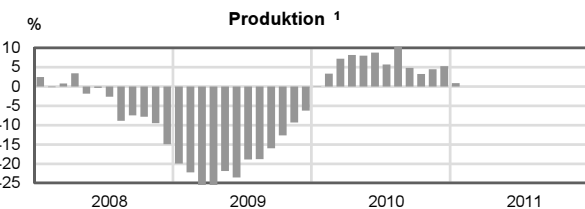
Frankreich



Großbritannien



Italien



* Saisonbereinigt. – ¹ Wachstumsraten gegen Vorjahr, – weitere Erläuterungen siehe Fußnoten zu den Tabellen.

Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Konjunkturdaten aus der Europäischen Union (25)

	03/10	04/10	05/10	06/10	07/10	08/10	09/10	10/10	11/10	12/10	01/11	02/11	03/11
Europäische Union (25) insgesamt													
Gesamtindex ¹	99,9	101,1	100	100,1	102,1	103,2	103,6	104	105,2	106,3	105,8	107,2	107,4
Bereichsindikatoren ²													
Industrie	-8,6	-7,1	-4,9	-5,4	-3,5	-2,1	-1,1	0,2	0,8	4,5	4,8	6	6,6
Bauwirtschaft	-32,6	-30,2	-30,4	-32,3	-31,5	-30,6	-28,7	-27,2	-28,1	-28,4	-27,9	-25,6	-27,2
Einzelhandel	-5,2	0,5	-4,2	-3,6	0,2	0,8	1,2	3,2	3,5	8,1	3,6	0,8	0,5
Verbraucher	-13,8	-12,2	-14,9	-14,9	-13,8	-11,2	-11,6	-11,5	-11	-12,1	-12,6	-12,4	-12,8
Weitere Indikatoren zur Industriekonjunktur in der Gemeinschaft													
Produktion ³													
Index	95,9	96,2	97,5	97,6	97,7	98,7	98,4	98,9	100,1	100,3	100,7		
Wachstumsraten	7,1	7,7	9,0	7,8	7,1	8,0	6,1	6,9	7,4	8,4	6,5		
Preiserwartungen ⁵	0,5	5,4	7,7	6,4	5,3	7,4	9,8	9,1	12,8	16,3	19,2	23,1	24,8
Deutschland													
Produktion ³													
Index	100,8	101,8	105,1	105,0	105,2	107,0	106,4	109,3	108,7	109,9	109,9		
Wachstumsraten	10,4	14,9	13,3	12,2	12,7	13,2	9,4	13,8	12,4	14,8	13,2		
Auftragsbestand ⁴	-34,9	-25,9	-21,2	-15,6	-9,4	-5	-2,2	2,3	5,4	9,6	11,4	16,3	15,7
Preiserwartungen ⁵	-0,6	4,5	8,3	7,2	6,4	6,6	10	9,4	13,3	17,3	19,3	26	25,5
Frankreich													
Produktion ³													
Index	90,1	90,6	91,5	90,4	91,5	91,6	91,7	90,8	92,8	92,6	94,3		
Wachstumsraten	8,2	8,9	8,6	4,3	6,0	2,9	3,8	4,9	4,6	6,6	7,3		
Auftragsbestand ⁴	-45,3	-41,6	-35	-36,5	-32,5	-30,6	-21,6	-21,8	-19,7	-10,3	-5	-10,7	-0,8
Preiserwartungen ⁵	-3	3,4	7,1	3,6	2,9	8,8	15,4	9,1	13,8	13,5	15,9	22,7	27,5
Großbritannien													
Produktion ³													
Index	92,9	92,0	92,2	92,6	92,7	93,1	93,0	93,5	94,0	93,7	95,0		
Wachstumsraten	5,6	2,1	4,0	4,7	5,0	5,0	5,0	4,8	3,7	5,4	7,7		
Auftragsbestand ⁴	-36,2	-32,2	-11,1	-24,3	-14,9	-14,6	-16,2	-17,5	-14,7	-2,8	-10,6	-2,2	3,8
Preiserwartungen ⁵	8,3	5,8	8	4,9	4,9	8,3	12,9	9,7	19,9	21,3	31,5	31,6	32,4
Italien													
Produktion ³													
Index	86,2	87,1	88,0	88,2	88,3	89,9	88,0	87,8	88,8	89,0	88,0		
Wachstumsraten	7,2	8,2	8,0	8,8	5,8	10,9	4,8	3,3	4,5	5,3	0,9		
Auftragsbestand ⁴	-41,7	-35,6	-32,4	-36,1	-28,3	-22,1	-25	-19,9	-19,2	-14,1	-14,7	-13,4	-14,4
Preiserwartungen ⁵	-1,5	5,9	5,1	3,5	5,3	4,3	6,2	9,1	9,2	11,3	15,5	18,6	22,8

¹ »Indikator der wirtschaftlichen Einschätzung« (langfristiger Durchschnittswert 1990–2003 = 100) auf der Basis des gewichteten Durchschnitts der Vertrauensindikatoren der Bereiche: Industrie, Bau, Einzelhandel Verbraucher und Dienstleistung. – ² Die »Vertrauensindikatoren« basieren auf den Mittelwerten aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher (Salden). –

³ Verarbeitendes Gewerbe, Index 2005 = 100, Wachstumsraten gegenüber Vorjahr aus den nicht saisonbereinigten Indexwerten. –

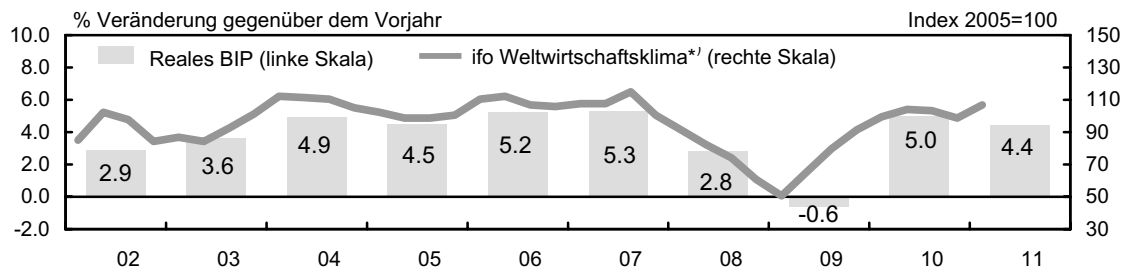
⁴ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über verhältnismäßig große (+) und zu kleine (–) Auftragsbestände. – ⁵ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (–) in den nächsten 3–4 Monaten.

Alle Reihen saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

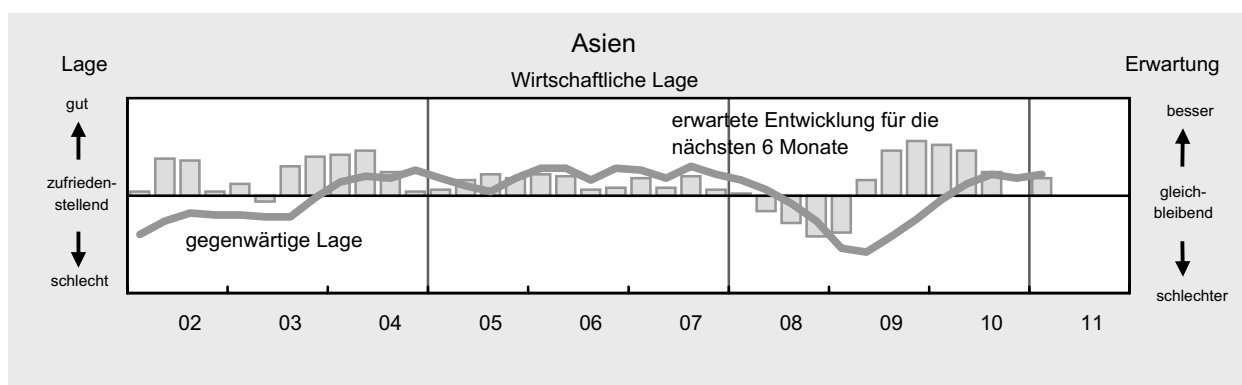
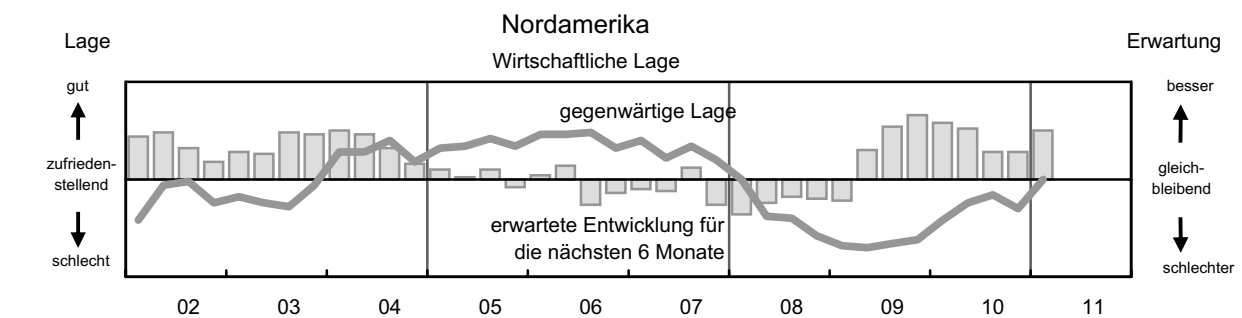
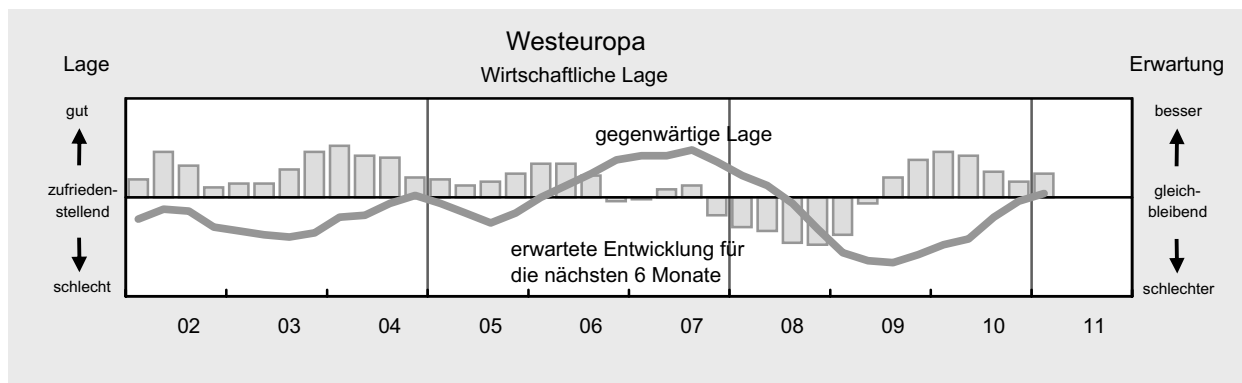
Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft (WES)

Weltkonjunktur und ifo Wirtschaftsklima



¹⁾ Arithmetisches Mittel der Bewertung der gegenwärtigen Lage und der erwarteten Entwicklung.



Quelle: Ifo World Economic Survey (WES), IMF, World Economic Outlook.

ifo Konjunkturperspektiven ISSN 1611-261 X

Herausgeber: ifo Institut für Wirtschaftsforschung e.V.,
Poschingerstraße 5, 81679 München, Postfach 86 04 60, 81631 München,
Telefon (089) 92 24-0, Telefax (089) 98 53 69, E-Mail: ifo@ifo.de.

Redaktion: Annette Marquardt.

Vertrieb: ifo Institut für Wirtschaftsforschung e.V.

Erscheinungsweise: monatlich.

Bezugspreis jährlich: EUR 75,-

Preis des Einzelheftes: EUR 7,-

jeweils zuzüglich Versandkosten.

Satz und Druck: ifo Institut für Wirtschaftsforschung e.V.

Nachdruck und sonstige Verbreitung (auch auszugsweise):

Nur mit Quellenangabe und gegen Einsendung eines Belegexemplars.

www.cesifo-group.de